Nord-Nachrichten

MANNHEIM²

Sandhofen Schönau Waldhof Gartenstadt

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 19 | Nr. 6 | 25. Juni 2021

Den Wald lassen oder mehr Gebäude?

Bürger äußern sich zu den Planungen der Stadt auf dem Gelände Saint-Gobain

Saint-Gobain, eine der ältesten Fabriken Mannheims, wurde stillgelegt. Es ist noch unbekannt, wer der Käufer des 39 Hektar großen Areals sein wird. Nun diskutieren Stadt und Bürger über die Stadtteilentwicklung auf dem Luzenberg und in Waldhof West.
Foto: Stadt Mannheim, Luftbild: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung

LUZENBERG/WALDHOF. Man muss allen Seiten ein Kompliment machen. Bürgerbeteiligung ist ein hehres Wort, das nicht immer umgesetzt wird. In diesem Fall war das Bestreben der Stadt überzeugend, bei einem wichtigen Entscheidungsprozess die Meinungen und Wünsche der Bürger einzubeziehen. Rund 70 Personen nahmen an der Online-Veranstaltung „Neues Leben in der Spiegelfabrik“ teil. Ein Gutteil von ihnen waren Menschen aus Kommunalpolitik und Verwaltung, aber die Bürgerschaft war zahlreich vertreten. Letztere sorgte dafür, dass das Wort Beteiligung einen silbrigen Glanz bekam. Präzise Fragen aus den Reihen der Anwohner von Luzenberg und Waldhof West gaben den Bedürfnissen der Betroffenen ein Gesicht, einem der Vorschläge wurde im spontanen Chat attestiert: „Kann mit dem Plan der Profis mithalten!“ Das Online-Meeting war perfekt organisiert und von Christine Grüger und Dr. Fee Thissen mit großer Umsicht moderiert; auch technisch verlief der Ablauf reibungslos. Die Fachleute Ralf Münch und Dr. Alexander Kuhn von MVV Regioplan und Michael Schröder vom Planungsbüro Wick und Partner hielten gut nachvollziehbare Referate, die Bürger kamen mit ihren Fragen und Vorschlägen angemessen zu Wort. Gewissermaßen Gastgeber war Dr. Hanno Ehrbeck, Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung, bei dem der Ablauf der Verfahren rund um das Spiegelgelände angesiedelt ist.

Worum es geht, ist nicht mit einem Satz umrissen. Bürgermeister Ralf Eisenhauer wies im Einleitungswort darauf hin, dass mit Saint-Gobain einer der ältesten Industriebetriebe der Stadt geschlossen worden sei. Die Stadt habe seit April 2020 die Weichen gestellt: Eine Vorkaufsrechtssatzung und die Aufstellung eines Bebauungsplans wurden beschlossen sowie vorbereitende Untersuchungen eingeleitet. Mit dem Erlass der Sanierungssatzung im Frühjahr 2021 hat die Stadt Mannheim nun alle Mittel des Baugesetzbuches ausgeschöpft, um die zukünftige Nutzung steuern zu können. Die Neuordnung einer so großen Fläche ist ja eine große Chance für zwei Stadtteile, die eigentlich einer sind. Die Darstellung durch die Akteure der Stadt und Kooperationspartner gab einen Eindruck von der Komplexität der Vorgänge.

Fortsetzung auf Seite 2

Mannheim im Entstehen

„Under Construction“: aktuelle Serie des freien Radios Mannheim, Bermudafunk

MANNHEIM. Was im Leben ist denn schon fertig? Ist nicht alles irgendwie erst im Aufbau? Klar, manches ist auch im Vergehen, und manchmal bedauern wir das nicht einmal. „Under Construction“ ist die neue Serie im Bermudafunk, Mannheims freiem Radio. Es geht um zivilgesellschaftliches Engagement. Was das ist? Zum Beispiel jemand, der eine Baumscheibe adoptiert und einen Ort mit schön blühenden Pflanzen daraus macht. Oder jemand, der sich für Foodsharing engagiert. Ebenso jemand, der die Patenschaft für einen Flüchtling übernimmt, um durch persönlichen Kontakt den Einstieg in die deutsche, manchmal recht eigene Gesellschaft zu erleichtern. Oder ...

Seit März begibt sich das neue Bermudafunk-Projekt „Under Construction“ auf die Suche nach zivilgesellschaftlichem Engagement in Mannheim. Es hat zum Ziel, mithilfe einer digitalen Audio-Stadtkarte die Stadtgesellschaft Mannheims in ihrem Engagement gegen Rechtsradikalismus, Muslimfeindlichkeit, Antisemitismus und Antiziganismus sowie andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit vorzustellen. Die Stadtkarte soll im Sommer online gehen, entstanden sind bereits erste Audiobeiträge. Zu den Ideen gehört auch, eine barrierearme Magazinsendung mit dem Fokus auf Leichte Sprache zu gestalten. Durch Projektvorstellungen, Berichte, Interviews, Geschichten und auch experimentelle Audioformen wird dieses Engagement hör- und greifbar gemacht. Kurze Beschreibungen und visuelle Komponenten flankieren die zentralen Hörbeiträge unterschiedlicher Länge, die wiederum an spezifische Orte in der Stadtkarte Mannheims angeheftet werden. Mannheim ist in seinem zivilgesellschaftlichen Engagement in einem Prozess. Mit anderen Worten: Wir arbeiten dran.

Nach der Erstausstrahlung ist die jeweilige Sendung eine Woche in der Bermudafunk-Mediathek nachzuhören. Mannheim – Under Construction wird jeweils am zweiten und vierten Mittwoch des Monats um 16.00 Uhr gesendet, am ersten und dritten Dienstag des Monats um 12.00 Uhr wiederholt und ist danach eine Woche lang in der Mediathek verfügbar. Auszüge aus den Programmbeschreibungen der letzten Sendungen: „Beteiligt waren 22 jüdische, muslimische und jüdisch-muslimische Organisationen, Initiativen und Bündnisse sowie Einrichtungen, die Räume für jüdisch-muslimische Begegnung schaffen. In ihm bekennen sie sich zur jüdisch-muslimischen Solidarität.“ – „Monika Simikin stellt das Projekt ‚Mannheim spricht‘ vor, das die Abendakademie Mannheim mit vielen Kooperationspartnern und Unterstützern aktuell durchführt.“ – „Wir haben uns vor einem Food Truck über das verbindende Element des gemeinsamen Kochens unterhalten.“ „Mannheim – Under Construction“ wird gefördert von der Stadt Mannheim.

Mehr und vor allem das jeweils Aktuelle erfahren kann man, wenn man im Internet den Bermudafunk direkt anwählt unter www.bermudafunk.org/sendungen/sendungen/mannheim-under-construction.html. Der Bermudafunk sendet in der Metropolregion auf mehreren Frequenzen: in Mannheim UKW 89,6 MHz, über Kabel 107,45 MHz und als Livestream via www.bermudafunk.org/livestream.html. *jp/red*

TOP-THEMEN

Sei fair: Aktion gegen Lebensmittelverschwendung Seite 3

Freilichtbühne plant Kultursommer im Juli Seite 5

Broschüre bündelt Hilfsangebote gegen Gewalt Seite 9

Vision wird Realität: Das Glückstein-Quartier Seite 11

Stadtteil-Portal.de

Versorgung von Jungvögeln 2. Juni

Schutzzäune für Mauereidechsen 14. Juni

Nachrichten im Netz

FREUEN SIE SICH SCHON JETZT AUF DIE GROSSE SOMMER-VERLOSUNG UNSERER STADTTEILZEITUNG IM JULI.

MIT UNS SITZEN SIE SCHNELLER BEIM NOTAR ALS SIE GUCKEN KÖNNEN

MAURIS IMMOBILIEN
Mauris Immobilien
www.mauris-immobilien.de
Kalthorststrasse 9
68307 Mannheim-Sandhofen
Tel: 0621 16 73 155
kontakt@mauris-immobilien.de

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 26 28.06. - 04.07.2021
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Ravioli mit Ricottakäsefüllung in Zitronensoße, Tomatensalat
Di. Gyrospfanne (Schwein) in Knoblauch-Gurkenrahm mit Kräuterreis, Mischsalat
Mi. Eierpfannkuchen gefüllt (Rosinen/Quark) mit heißem Apfelkompott
Do. Kartoffel-Broccoli-Gratin, dazu Selleriesalat
Fr. Seelachsfilet in Schnittlauchsoße mit Butterreis, dazu Gurkensalat
Sa. Paprikapfanne mit Reisbällchen
So. Hühnerbrüstchen in Soße mit Ratatouillegemüse, dazu Reis
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Wir kaufen
Wohnmobile
+Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

STAUBSAUGERZENTRALE
Anlaufstelle für alle Staubsauger
Staubsaugerbeutel für alle Marken
Service für Vorwerk & Lux Staubsauger
Reparaturen
Zubehör u. Ersatzteile für Thermomix
F. Holubicenko
Staubsaugerzubehör
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-17.30 Uhr
68305 Mannheim - Waldhof
Speckweg 33, Tel. 0621-4376 2814
www.augenlichtretter.de cbm

Stadtteil-Portal.de

Metzgerei Päuser
Mannheimer Str. 5 | 68782 Brühl
Relaisstr. 104 | 68219 Mannheim
Päuser's
Macht es Ihnen Spaß, hochwertige Produkte zu verkaufen?
Wir suchen ab sofort zur Verstärkung
(Fach-)Verkäuferin (m/w/d)
Vollzeit/Teilzeit
Kontakt: Frau Päuser, Tel. 06202 9 26 70 95

SUCHE HAUS MIT GARTEN ZUM KAUFEN VON PRIVAT
ALTERNATIV EIN SCHÖNES BAUGRUNDSTÜCK.
Bitte kein Erbpacht anbieten.
Finanzierung gesichert + schnelle Abwicklung möglich.
Ich freue mich auf Ihren Anruf ab 18.00 Uhr.
TELEFON: 0621 - 700185918
oder auf den AB sprechen ich rufe zurück.

Den Wald lassen oder mehr Gebäude?

(Fortsetzung von Seite 1)

Ein Industriegelände wird verkauft, die Stadt beschließt eine neue Struktur des Geländes, und schon steht die Planung, die für einen ganzen Stadtteil Bedeutung hat? So einfach geht das natürlich nicht. Nach wie vor ist Eigner des Geländes die Saint-Gobain, die aber verkaufen will – sodass noch unklar ist, wer zukünftig im Besitz des Geländes sein wird. Das immerhin 39 Hektar groß ist. Wäre die Fläche ein genaues Rechteck, würden ihre Kanten knapp 500 und 800 Meter lang sein. Ein riesiges Areal. Auch als Nichteigner kann die Stadt aber Vorgaben machen. Sie beschließt Rahmenbedingungen, die für den künftigen Besitzer des Geländes bindend sind. Auf diese Weise wird die Entwicklung eines Stadtgebietes möglich. Die Stadt bestimmt mit, welche Teile des Geländes künftig wie genutzt werden dürfen oder müssen. Ein Teil bleibt Wald, ein Teil bleibt Industriegelände, ein Teil bekommt Wohnbebauung – so etwa.

Michael Schröder entwarf im Prinzip zwei Szenarien dafür, in welche Richtung die künftige Nutzung entwickelt werden könnte. Die eine fokussierte den Wald, der auf großen Teilen des Geländes von selbst entstanden ist (Sukzessionswald), die andere stellte eine mögliche Wohnbebauung in den Mittelpunkt, was vorsehen würde, Teile des Waldes in parkähnliches Gelände zu überführen. Mit dem Fortgang der Veranstaltung kamen mehr und mehr Bürger zu Wort, die einerseits Rückfragen an die Referenten hatten, andererseits eigene Vorschläge zur künftigen Nutzung der Saint-Gobain präsentierten. Daniel Gamer von Pro Waldhof e.V. wies auf die Dringlichkeit hin, dass Vereine wie der SV Harmonia Waldhof 48 und die Goggelrobber Waldhof 1900 Bestandsschutz für ihr Vereinsgelände benötigten. Außerdem befinde sich hinter der Waldhofschule ein altes Gelände, genannt Sandacker, das eng mit der Geschichte des SV Waldhof verbunden sei. Hier einen Bolzplatz für die Schule und die Allgemeinheit zu errichten, biete sich geradezu an. Die Gaststätte Spiegelschlössl, bisher eher in Randlage des Stadtteils, rücke mit den neuen Planungen geradezu ins Zentrum und sei seit jeher ohnehin ein Treffpunkt für den Stadtteil. Gamer schlug vor, hier eine Begegnungsstätte für Jung und Alt zu schaffen sowie ein Museum für Industrie- und Fußballgeschichte.

Auch Jürgen Kurtz von der Bürgerinitiative Waldhof West fand, nun sei der ideale Zeitpunkt gekommen, etwa mit Spiegelkantine und Sandacker an die alten Identitäten des Stadtteils anzuknüpfen. Winfried Kölmel vom Spiegelverein Luzenberg präsentierte sogar eine eigens gezeichnete Karte mit detaillierten Vorstellungen, die sich, so seine Worte, in großen Teilen mit dem Szenario 1 des Planungsbüros decke. Wie bei mehreren anderen Äußerungen der Bürger spielte dabei der Erhalt des auf dem Gelände entstandenen Waldes eine große Rolle. Interessant waren Untertöne, die bei den Beiträgen zwischen den Zeilen hörbar wurden. Bürgerbeiträge wiesen immer wieder auf die Wichtigkeit des Waldes hin, der in diesem Fall innerhalb einer engen Wohnbebauung in heißen Sommern für entscheidende Kühlung sorge. In den Antworten auf die entsprechenden Fragen und Einwürfe spürte man bei Michael Schröder die Tendenz, die für mehr Wohnbebauung und teilweise Umnutzung des Waldes in Parkgelände Partei ergriff.

Aus den Reihen der Bürger wurden unter anderem folgende Themen und Bedürfnisse angesprochen: Wird die bereits vorgenommene Vogelkartierung einbezogen? Wie ist das Verhältnis von bebauter zu Grünfläche? Gibt es Vorkommen von Rote-Liste-Arten? Wird im Sinne des Klimaschutzes der Wald als Temperaturregulierer berücksichtigt? Welche Altlasten gibt es auf dem Gelände? Wie wird das künftige Verkehrsaufkommen? Ist der Anschluss an die B44 sinnvoll? Wird es auch sozialen Wohnungsbau geben? Welche Kita-Standorte sind vorgesehen? Die Bürgerinnen und Bürger sind auch im Nachgang der Veranstaltung gefragt: Die Präsentation der Veranstaltung mit den Planungsüberlegungen wird auf dem Beteiligungsportal der Stadt Mannheim unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/spiegelfabrik zur Verfügung gestellt. Die Beteiligung läuft noch bis zum Sonntag, 27. Juni und bietet die Möglichkeit, weitere Anregungen und Kommentare abzugeben. *jp*

Winfried Kölmel vom Spiegelverein Luzenberg präsentierte eine eigens gezeichnete Karte mit detaillierten Vorstellungen. Foto: zg

Mädels unter sich

Die Evangelische Jugendkirche kreierte „eine Woche voller Heldinnen“

WALDHOF. Eigentlich sollte es an den Bodensee gehen, doch wegen der Pandemie ging das nicht. Statt nun die Freizeit abzusagen, entschieden sich die jungen Teamerinnen für eine Woche in der und um die evangelische Jugendkirche am Taunusplatz. Dort war die Gruppe mit dem Thema „Heldinnen“ gut gelaunt unter sich.

Träumen Mädchen davon, zur Heldin zu werden? Was eigentlich macht eine Heldin aus? Darauf fand die Gruppe klare Antworten: Heldinnen sind für sie beispielsweise Emma Watson, Adele, Rosa Parks und Greta Thunberg sowie Elsa und Anna aus dem Film „Frozen“. Sie alle haben etwas gemeinsam, waren sich die jungen Teilnehmerinnen und ihre Betreuerinnen einig: Ihre Vorbilder haben sich für ihre persönlichen Interessen eingesetzt, sie haben eine eigene Meinung, sie sind mutig, sie zeigen, was sie können. „Das zeigt uns auch, dass jedes Mädchen und jede Frau eine Heldin sein kann“, sagt Rebecca, die die Gruppe als Teamerin mitbetreute. „Wir möchten die Mädchen darin bestärken, sie selbst zu sein.“ Auch Stadtjugendreferentin Rahel Anne Römer freute sich über die gelungene Premiere einer Mädchenwoche: „Wir geben den Mädchen die Möglichkeit, das Programm mitzugestalten. Sie sehen: Ich kann mich einbringen, meine Meinung zählt – und wir entscheiden als Gruppe.“ Die drei ehrenamtlichen Teamerinnen Eva, Laila und Rebecca hatten sich im Vorfeld ein tolles Programm ausgedacht. Römer über sie: „Die drei sind für mich Heldinnen. Sie nutzen ihre freie Zeit in den Ferien, um mit Jüngeren ein Programm zu gestalten – und haben erfreulicherweise Spaß dabei.“ Die Teamerinnen selbst fanden es „doof“, dass es viele Jahre nur ein Programm für Jungen gab. „Jetzt habe ich als Teamerin die Möglichkeit genutzt, etwas für Mädchen anzubieten“, freut sich Laila.

Das Evangelische Kinder- und Jugendwerk bildet regelmäßig Teamer aus. Der aktuelle Kurs mit 15 weiblichen und männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist im Juli abgeschlossen. Dann gehen auch die frischgebackenen Jugendleiter als Betreuer mit auf Ferienfreizeiten. *jp/red*

„Eine Woche voller Heldinnen“ konnte es wegen Corona nicht am Bodensee geben. Die Jugendkirche plante um und führte eine Mädelswoche am Taunusplatz durch. Foto: zg

UNTERSTÜTZUNG GESUCHT

Sie haben Spaß am Telefonieren? Sie sind freundlich und zuverlässig? Dann können Sie unseren Außendienst bei der Arbeit vor Ort unterstützen.

Wir suchen eine motivierte, zeitlich flexible Aushilfskraft, die Kunden im Erscheinungsgebiet der Nord-Nachrichten vorwiegend telefonisch betreut. Alter und Geschlecht spielen keine Rolle. Der Einsatz erfolgt stundenweise nach vorheriger Absprache, teilweise auch von zu Hause aus. Eine umfassende Einarbeitung erfolgt.

Als mittelständischer Verlag sind wir seit über 30 Jahren auf dem Zeitungsmarkt tätig. Mit vier kostenlosen Stadtteilzeitungen erreichen wir monatlich über 100.000 Haushalte und liefern auf Stadtteil-Portal.de auch tagesaktuelle News.

Wenn Sie Teil unseres motivierten Teams werden möchten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Personalabteilung · Wildbader Str. 11 · 68239 Mannheim
Fon 0621 - 72 73 96-0 · info@sosmedien.de · www.sosmedien.de

EDITORIAL

Gedanken zum Impfen

Liebe Leserinnen und Leser,

je mehr und je schneller die Menschen in unserem Land und auch weltweit gegen Corona geimpft sind, desto eher werden wir eine der bisher größten Herausforderungen der Menschheit hoffentlich hinter uns lassen können. Der Weg dahin ist zuweilen herausfordernd, steinig und schwer, und nimmt mitunter skurrile Züge an.

Während noch nie zuvor in so kurzer Zeit ein Impfstoff entwickelt worden ist – ein Hoch auf die Wissenschaft und den technologischen Fortschritt, ist man seitens der Politik etwas zu euphorisch mit der Einschätzung, bis wann genügend Dosen vorhanden sein werden, um damit alle erwachsenen Menschen impfen zu können. Die große Last liegt nun mehr und mehr bei den Hausärzten, die wahrlich von Impfwilligen überrannt werden. Wenn sie dann noch, so wie mein Hausarzt, bei Anruf Nummer 500 (!) nett bleiben, zeugt das von großer Souveränität der Praxis. Umgekehrt haben auch alle Anrufer, die freundlich nachfragen, mein Verständnis, denn zu groß ist der Wunsch nach einer Rückkehr zu alter Normalität. Wie viele Menschen sich allerdings um pflegende Angehörige gekümmert haben, als dies bei der Priorisierung noch eine Rolle spielte, lässt ja wirklich hoffen, dass Corona die Einsamkeit alter Menschen stark reduziert hat … Oder etwa nicht?

Sei es drum, das muss jeder mit seinem Gewissen vereinbaren. Jeder Geimpfte mehr ist ein Schritt zurück zum alten Leben. Ich habe auch für jeden Verständnis, der sich – aus welchen Gründen auch immer – nicht impfen lassen will. Der Preis dafür wird allerdings sein, noch lange Zeit mit Tests zu leben oder andere Einschränkungen hinzunehmen. Ob das die Sache wert ist, muss jeder selbst entscheiden.

Holger Schmid

KOMPAKT

Seniorenrat und Stadtbibliothek informieren

MANNHEIM. Die Stadtbibliothek Mannheim und der Mannheimer Seniorenrat e. V. wollen gemeinsame Angebote entwickeln. Am Freitag, 25. Juni, von 10 bis 11.30 Uhr gibt die Stadtbibliothek im Rahmen einer digitalen Veranstaltung einen Überblick über ihre Angebote, Veranstaltungen und Serviceleistungen für Senioren. Anschließend werden 20 Sommerlesetipps präsentiert. Eine vorherige Anmeldung per E-Mail über die Stadtbibliothek unter stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de oder den Seniorenrat unter info@seniorenrat-mannheim.de ist erforderlich. *red/jp*

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11,
68239 Mannheim
Fon: 0621-72 73 96-0
Fax 0621-72 73 96-15
E-mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktion:
Johannes Paesler (jp)
Freie Mitarbeit:
Andrea Sohn-Fritsch (and)
Wolfgang Neuberth (wn)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Birgit Schnell
Auflage: 27.500 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Service-Telefon PPS Mannheim: 0621-1 22 67 99-0
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/21 von Dezember 2020
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen
Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch
Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer
Kalthorststraße 3
Blumen Beier
Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt
Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Fil. Schönau
Memeler Straße 17-19
Tonis Laden
Memeler Straße 21
Bürgerservice-Zentrum Nord
Alte Frankfurter Straße 23
Kiosk Mahl
Donarstraße 47
Voba Sandhofen, Fil. Gartenstadt
Langer Schlag 48-50

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Komm, sei fair!

Eine Aktion gegen die Lebensmittelverschwendung

GARTENSTADT. Fair miteinander umgehen und teilen sind zwei Prinzipien des menschlichen Umgangs, die auch im Kleinen Wirkung entfalten können. Beim sogenannten Fairteilen setzen sich immer mehr Menschen dafür ein, dass Lebensmittel nicht weggeworfen werden, sondern ihren vorgesehenen Nutzen entfalten können. Schließlich gerät in einer Wohlstandsgesellschaft wie der unseren immer wieder in Vergessenheit, wie viele Menschen hungern müssen.

Eine Fairteil-Stelle gibt es nun auch im Bodelschwinghweg. Hermann Rütermann lud Anfang des Monats zu einem kleinen Treffen im Freien ein, bei dem er den dort installierten Schrank vorstellte. Es handelt sich um einen großen ausrangierten Schrank (ein ehemaliger Kühlschrank, technisch entkernt, er kühlt nicht mehr), der sicher schließt (gegen das Eindringen von Tieren oder Ungeziefer) und gut zu reinigen ist. Das Angebot richtet sich an alle Menschen, nicht nur an solche mit wenig Geld. Es geht darum, etwas gegen den Skandal zu tun, dass Lebensmittel weggeworfen werden. Etwa zehn Personen waren gekommen, teils Unterstützer der Aktion, teils Interessierte aus der Nachbarschaft. Einer der Nachbarn trug sogar ein Ständchen vor, letztlich war das Ganze ein heiteres Treffen an einem frühen Sommerabend. Übrigens: Das Angebot, etwas kostenlos aus dem Schrank zu nehmen, schließt ein weiteres Angebot ein: Man kann Lebensmittel, die man übrig hat, aber nicht mehr verzehren kann, hineinstellen. Dabei gibt es Regeln, denn Kühl- und andere schnell verderbliche Ware darf nicht in den Schrank. Ein Schild am Schrank erläutert die Regeln, damit die gespendeten Lebensmittel nun nicht im Schrank verderben, sondern möglichst lange genießbar bleiben. Ein Team von zwölf Menschen aus der Umgebung schaut regelmäßig nach dem Rechten und sorgt dafür, dass der Schrank hygienisch bleibt.

Initiator dieses Schrankes zum Fairteilen ist Hermann Rütermann (3. v. l.). Die Verteilstelle liegt in der Bodelschwinghstraße. Foto: Paesler

Es ist bekannt, dass weltweit ein Drittel der produzierten Lebensmittel gar nicht beim Verbraucher ankommt. Von den 18 Millionen Tonnen, die das in Deutschland jährlich sind, wären über die Hälfte direkt vermeidbar. Ein gewisser Schwund entsteht natürlich immer, weil zum Beispiel im Einzelhandel niemals 100 Prozent der Waren verkauft werden und Lebensmittel dann irgendwann nicht mehr verkaufbar sind. Unmittelbare Verbündete für den Fairteilen-Schrank sind Johanna und Peter Rausch, die bei der Einweihung anwesend waren. Seit 2017 tun sie, ebenfalls in der Gartenstadt, etwas ganz Ähnliches. Sie sind der Community von Foodsharing e.V. Mannheim angeschlossen und verteilen jede Woche 80 bis 120 Kisten verschiedene Lebensmittel, die sonst weggeworfen worden wären. Der Kontakt wird über eine WhatsApp-Gruppe gehalten, so erfahren die Interessenten, welche Lebensmittel abholbar sind. Die „Kunden" sind ganz normale Menschen vom Schulrektor bis zum Hartz-Empfänger; viele der Abholer nehmen noch was für ihre Nachbarn mit.

Man soll nicht jeden Trend mitmachen. Aber an manchem Trend können sich gar nicht genug Menschen beteiligen. Dies ist so einer: ehrenamtlich etwas dafür zu tun, dass die Verschwendung von Essen abnimmt. Foodsharing und Fairteiler-Stellen gibt es in vielen Stadtteilen Mannheims, unter www.foodsharing.de erhält man erste Informationen. Darüber hinaus gibt es in Mannheim Netzwerke, unter anderem auch Facebook-Gruppen, in denen Informationen ausgetauscht werden. *jp*

Infos unter www.mannheim.de/de/freiwilligenboerse/angebot/foodsharing-mannheim-gegen-lebensmittelverschwendung-e-v

KOMPAKT

Wichtiger Anlaufpunkt ist zu geschlossen

SCHÖNAU. Wie die SPD Schönau in einer Meldung mitteilte, musste sie ihr Büro im Danziger Baumgang schließen. Der Partei wurde wegen Eigenbedarf des Eigentümers gekündigt. Seit der Eröffnung im April 2009 war hier eine Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger mit Fragen und Anliegen. Die Kündigung ist ein herber Schlag für den Ortsverein. Simon Schwerdtfeger, der Ortsvereinsvorsitzende auf der Schönau, bedauerte: „Ohne Büro vor Ort sind wir natürlich weniger sichtbar für die Bürgerinnen und Bürger. Deshalb ist es uns wichtig, dass es bald wieder eine zentrale Anlaufstelle gibt." Die Coronazeit, in der persönliche Begegnungen sowieso eingeschränkt waren, habe man gut mit Telefonaten überbrücken können. So schnell wie möglich wolle man aber wieder vor Ort präsent sein, um persönlich ins Gespräch zu kommen. Auch Stadträtin Andrea Safferling ist selbstverständlich weiterhin für die Bürgerinnen und Bürger da. „Solange es kein neues Büro vor Ort gibt, bin ich unter der Telefonnummer der SPD-Gemeinderatsfraktion, 0621 293-2091 erreichbar. Dort kann man mir jederzeit eine Nachricht hinterlassen und ich rufe dann zurück." *red/jp*

rechtsanwalt jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

Jeep
DAS ORIGINAL
THE ADVENTURE GOES ON

DER NEUE JEEP® RENEGADE 4xe PLUG-IN-HYBRID
Die Zukunft von Jeep® wird elektrisch: Den Jeep® Renegade gibt es ab sofort auch als 4xe Plug-in-Hybrid. Entdecken Sie die elektrifizierte Version des Kompakt-SUV und erfahren Sie ein neues Mobilitätszeitalter.
Entdecken Sie die neuen Jeep® 4xe Plug-in-Hybrid-Modelle – ab jetzt in unserem Autohaus. Testen Sie die Zukunft bei einer unverbindlichen Probefahrt.
Beispielfoto dient nur der Veranschaulichung und ist nicht verbindlich.
Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
GAUCH GmbH
Jeep®, Alfa Romeo, Fiat Verkauf und Service
Chrysler, Dodge und Abarth Service
Zielstraße 2-4
68169 Mannheim
Tel. 0621/32284-0
Fax 0621/32284-99
gauch@gauch.de
www.gauch.de
Ihr Jeep Partner:
Jeep SERVICE

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Mit Schere, Laptop und Kamera zum Berufsabschluss

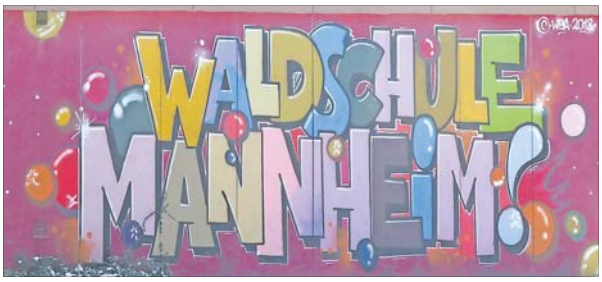
MANNHEIM. Als Alternative zu dem oft beschwerlichen Weg an klassischen Schulen bietet die Akademie für Kommunikation (AfK) in Mannheim kreativen Schülern verschiedene Berufsausbildungen an. Für Medienbegeisterte gibt es die zweijährige Ausbildung zum staatlich geprüften Kommunikationsassistenten mit den Schwerpunkten Multimedia oder Film und Video. Wer sich für Mode und Trends interessiert, trifft mit der dreijährigen Ausbildung zum staatlich geprüften Modedesigner die richtige Wahl. Als dritte kreative Berufsoption bietet die AfK Mannheim eine ebenfalls dreijährige Ausbildung zum staatlich geprüften Grafikdesigner an. Für alle, die gerne zeichnen, fotografieren und gestalten möchten.

Gleichzeitig mit der Berufsausbildung erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Fachhochschul-Reife abzulegen, so dass einem weiterführenden Studium an einer Hochschule oder Fachhochschule nichts im Wege steht. Nach dem Abschluss eröffnen sich den Absolventen vielfältige Karrierewege. Wer im September starten möchte, sollte direkt mit dem Schulsekretariat Kontakt aufnehmen, da nur noch wenige Plätze frei sind. Alle Informationen über die kreative Berufsschule, sowie eine digitale Werkschau mit aktuellen Schülerarbeiten findet man im Internet auf der Homepage der Akademie. *pm*

Infos unter www.akademie-bw.de/mannheim

Eine Ausbildung, zwei Abschlüsse: die AfK Mannheim ist die Schule für kreative Köpfe. Foto: AfK

Mit dem C-Bau geht's voran



Für die Waldschule ist die Gebäudesanierung dringlich. Ein Gebäude, der sogenannte C-Bau, soll nun früher als geplant durch einen Neubau ersetzt werden. Foto: Paesler

GARTENSTADT. Ein Gebäude der Waldschule, der sogenannte C-Bau, soll nun früher als geplant erneuert werden. Mittelfristig müssen auch die Planungen zur Generalsanierung vorankommen. Wegen des maroden Zustands der Schule ist vom Gemeinderat bereits eine Million Euro eingestellt – für den vorgezogenen Ersatzneubau des C-Baus. Prof. Dr. Heidrun Kämper, bildungspolitische Sprecherin der SPD im Mannheimer Gemeinderat, erklärt: „Der Zustand des C-Baus der Waldschule ist erschreckend. Es ist richtig, dass dieses Bauvorhaben jetzt vorgezogen wird. Ein fester Neubau ist dabei langfristig nicht nur finanziell die bessere Lösung. Der Neubau kann direkt um vier weitere Räume ergänzt werden." Dr. Stefan Fulst-Blei, Landtagsabgeordneter und Stadtrat vor Ort, fasst auch die Verantwortung des Landes mit ins Auge: „Klar ist: jetzt muss die weitere Finanzierung auf sichere Füße gestellt werden. Hier ist auch das Land in der Pflicht, neben Sanierungen endlich auch die Förderung von Neubauten zu ermöglichen." Isabel Cademartori, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD im Mannheimer Gemeinderat, ergänzt: „Die Erneuerung ist mit Blick auf die wachsende Schülerzahl an der Waldschule dringend nötig." *red/jp*

Gerettet!

Aktiver Tierschutz darf Kosten nicht scheuen

MANNHEIM-NORD. Freiwillige Helfer sind vonnöten, eine Drohne ist wichtig samt einem Menschen, der sie steuern kann – und natürlich geht es nicht ohne den Landwirt, dem der Schutz von Natur und Tieren ein Anliegen ist. Im vergangenen Jahr berichteten wir ausführlich. „Es ist Sommer – Zeit, die Wiesen zu mähen, um Heu als Pferdefutter für den Winter zu bekommen. Es ist aber auch die Zeit, in der Rehe ihre Kitze in dem hohen, noch nicht gemähten Gras ablegen." So schrieb die Kollegin im Sommer 2020. Per Drohne – dieses Jahr half dabei der Experte Geiselhart aus Friedrichsfeld – wird vor der Mahd das Feld abgesucht. So können Rehkitze aufgespürt werden, die dann von einem Jäger in Sicherheit gebracht werden. Nach dem Mähen einer Wiese werden die Rehkitze so abgelegt, dass sie von ihrer Mutter wiedergefunden werden können. Landwirt Wilken Mampel übermittelte uns kürzlich das Bild eines Rehkitzes, „welches wir mit der Drohne gefunden haben. Diese Technik ist eine große Hilfe beim Absuchen der Wiesen. Aber auch hiermit lassen sich leider nicht alle Tiere orten." Die Hoffnung ist, dass mit zunehmend besser auflösenden Kameras Rehkitze künftig noch zuverlässiger gefunden werden können. *jp*

Dieses Rehkitz wurde vor dem Mähdrescher gerettet. Die Sicherheitsmaßnahme per Drohne bedeutet erhöhte Kosten für den Landwirt. Foto: zg

Freie Wähler
MANNHEIMER LISTE
Fraktion vor Ort
St. Gobain –
Chancen für Luzenberg und Waldhof
Die Fraktion der Freien Wähler – Mannheimer Liste diskutiert mit Bürgern und Initiativen vor Ort über Ziele und Wünsche einer bürgernahen Entwicklung auf dem ehemaligen Industrieareal der „Spiegelfabrik".
Die Stadträte Christiane Fuchs, Christopher Probst und Holger Schmid werden vor Ort vertreten sein.
Werkstor St.Gobain | Spiegelstraße | 68305 MA
8.7.2021 | 18 Uhr
www.mannheimerliste.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

RUND UMS HAUS

Ihre Fachbetriebe im Mannheimer Norden

SSS SIEDLE
Siedle-Partner

Aus Alt mach Schön.

Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.

www.siedle.de

50 Jahre

e+H Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/773950
www.elektroherbel.de

Grimm GmbH
Malerbetrieb & Shop
Der etwas andere Maler
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Fassadenrenovierungen
- Bodenbeläge
- Innen- und Außenputze
- Maler-Fachmarkt

Tel. 06206 - 9106 69
Schützenstraße 46 · Lampertheim

Stockert Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

Hans Kaufmann
FormStein
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

Bad Wärme Klima
Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden
Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert.
Herbert Spezialisten für Gebäudetechnik + Schütz + Eckert
Herbert Rhein-Neckar GmbH
Schneidmühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim
Tel: (0621) 718 98 99 – 0 · herbert-mannheim@herbert.de

SÄMTLICHE DACHARBEITEN · WÄRMEDÄMMUNG
FLACHDACHSANIERUNGEN · GERÜSTBAU
SPENGLERARBEITEN
SEIT 1924
THOMAS BECKER DACHDECKEREI
Marconistraße 3
68309 Mannheim
Telefon: 0621 734909
Telefax: 0621 738367
thomasbecker-dachdeckerei@gmx.de

Michael Keller
Freier Architekt
Dipl.-Ing. (FH)
MK Freier Architekt
Leinenstraße 15
68307 Mannheim
Tel.: 0621 4305707
Fax: 0621 4305709
web: www.mk-architekt.de
mail: mail@mk-architekt.de
- Entwurf
- Planung
- Bauleitung
- Energieausweis
- Wertermittlungen
- Bauschadensgutachten

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: info@sanitaer-ufer.de

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

Ihr Lieblingsplatz!
Fenster von KAGEMA
www.kagema.de
Viernheimer Weg 74 b · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

Harald Knoop e.K.
Gipser- und Stuckateurbetrieb
Inh. Markus Knoop
- Innen- und Außenputz
- Altbausanierung
- Trockenbau
- Vollwärmeschutz nach neuer Energieeinsparverordnung
- Stuckarbeiten
- Naturwandbeschichtung
- Fassadenanstriche
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fachbetrieb für Sumpfkalkputze

Eisenbahnstr. 18
68535 Edingen-Neckarhausen
Tel.: 0621 / 78 54 88
Mobil: 0176 / 61 51 07 32
Fax: 0621 / 78 52 17
www.stuckateur-knoop.de

STIER
Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN · BAUSPENGLEREI · FASSADENBAU · GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a
68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM
Grünewald GMBH
DACHDECKEREI · MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 · 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 · Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

10 JAHRE ZURÜCKGEBLÄTTERT

Rischdisch uffgeregt

MANNHEIM-NORD. „Bei uns uff de Hausdiertrepp hot e Eiseheffele gstanne, in dem Hornveilcha ghockt hen. Morjens wars dann fort un de Unnasetza war leer. Isch war ganz traurisch und heb misch rischdisch do driwwer uffgeregt.“ Fangen wir heute also mit einem Aufreger an. Unsere Leser Margot und Hans-Dieter Bayer hatten vor zehn Jahren das Pech, dass ein altes Kochgeschirr, liebevoll mit Blumen bestückt, eines Morgens vor der Haustür verschwunden war. Gestohlen. Ihren Frust haben sie mit einem Leserbrief uff Monnemerisch abgearbeitet. Wer unserer werten Leser hätte Lust, uns auch einen Leserbrief in Mundart zu schicken? Wär escht schää!

Was gibt es sonst noch von vor zehn Jahren zu berichten? Die Vereine waren aktiv wie immer! Die Schönauer Siedler waren es besonders und hatten einen Grund dafür: Sie feierten ihr 75-jähriges Bestehen. Die Schönauer Buwe, die den Abend bühnenmäßig bestritten, feierten auch, nämlich ihren 25. Jahrestag. Sie stellten ihre Entwicklungsphasen auf unterschiedliche Weise dar und bekamen am Ende Standing Ovations. Der Sängerbund „Sängerlust“ feierte sogar sein 125-jähriges Bestehen. Weiß jemand noch, was die „Palmusergroup“ war? (Tipp: englisch aussprechen!) Sie hat oder hatte sogar ein Kürzel: PUG. Die Redaktion wäre sehr interessiert, wenn Leser berichten könnten, ob es die Gruppe noch gibt. Sollte das nicht der Fall sein: Erinnert sich überhaupt noch jemand an die PUG? Wer weiß, woher der originelle Name kommt? Die Gruppe hat sich 2002 gegründet. *jp*

Freilichtbühne

Im Juli ist ein Kultursommer in der Gartenstadt vorgesehen

Die Freilichtbühne präsentiert für Juli und August jede Menge Abende mit verschiedenen Vorstellungen. Unter Beachtung von Coronaregeln ist auch für die Kultur der Sommer gekommen. Foto: Paesler

GARTENSTADT. Corona fällt, Kultur steigt. Die Inzidenzzahlen sind für Mannheim auf einen Stand gesunken, der Kulturschaffenden erstmals im Laufe des Jahres 2021 eine echte Perspektive bietet. Freilichtbühne und Zimmertheater planen darum im Juli und August einen Kultursommer.

Den Auftakt bildet „Bernarda Albas Haus“ mit einer Wiederaufnahme im Zimmertheater (2., 3., 4., 9. Juli). Christa Krieger erwartet Groß und Klein bei ihrer Märchenstunde „Träumen unter Bäumen“ am 8., 15., 22. und 29. Juli sowie am 5. August. Das Sommerstück für Kinder wird dieses Jahr ganz von der Jugendgruppe unter Leitung von Sebastian Kaufmann gestaltet. „Der Gestiefelte Kater“ wird auf der Freilichtbühne am 11. Juli Premiere haben (weitere Vorstellungen am 17., 18., 25., 30., 31. Juli). Geplant ist außerdem eine Loriot-Nachmittag-Reihe Ende Juli und August. Hier muss jedoch noch abgewartet werden, ob sich alle Voraussetzungen erfüllen lassen. Am 12. August hat dann endlich das mehrfach verschobene Stück „Der Puppenspieler“ im Zimmertheater Premiere. Weitere Termine sind am 13., 14. und 15. August. Den Abschluss des Sommerprogramms bildet auf der Freilichtbühne eine musikalische Reise mit Christa Krieger und Joachim Schäfer unter dem Titel „Ich lade gern mir Gäste ein“, am 16. und 17. September.

Eintrittskarten sind wie folgt erhältlich: Telefonisch unter der Hotline 0621 7628100 (Anrufbeantworter) oder per Mail an tickets@flbmannheim.de. Plätze reservieren und am Tag der Vorstellung die Tickets am Kassenhaus abholen. Dazu muss eine Impfbescheinigung oder ein aktuelles Testergebnis vorgelegt werden. Aufgrund der Abstandsvorschriften werden Reservierungen von Gruppen von bis zu zehn Personen aus zwei Haushalten empfohlen. Mit längeren Einlasszeiten am Veranstaltungstag muss gerechnet werden. Auf dem Gelände herrscht auch für alle Besucher Maskenpflicht, die Abstandsregeln müssen eingehalten werden. *jp*

Infos unter www.flbmannheim.de

Industriekultur

Hafenrundfahrten und unterhaltsame Touren sind in Mannheims Norden aus einem Guss

Die legendären Hafenrundfahrten mit dem Rhein-Neckar-Industriekultur e. V. beginnen wieder. Foto: Paesler

MANNHEIM-NORD. Der Verein Rhein-Neckar-Industriekultur e. V. (RNI) beginnt wieder mit seinen Hafenrundfahrten. „Ja, es geht wieder los“, sagen die Aktiven und weisen darauf hin, dass die Fahrten immer schnell ausgebucht sind. Die erste findet am Freitag, 25. Juni, um 20 Uhr statt, bis Ende September soll es sieben weitere geben. Auch sonst gibt es immer wieder Neues für geschichtsinteressierte Bürger. Die Diskussion über Deutschlands koloniale Vergangenheit hat deutlich zugenommen, auch in Mannheim. Der RNI beleuchtet seit einiger Zeit Handelsbeziehungen und koloniale Warenströme, die ganz konkret mit Mannheimer und regionalen Firmen zu tun haben. Zusammen mit der Abendakademie, dem Mannheimer Bündnis für gerechten Welthandel und dem AK Kolonialgeschichte Mannheim wird in Rundgängen und Vorträgen über die Ausbeutung ehemaliger Kolonien informiert. Zu verschiedenen Rundgängen und Radtouren wird regelmäßig eingeladen – auf der Webseite unter dem Button „Routen“. Einige Radtouren und Spaziergänge werden auch persönlich geführt. Einer der nächsten Termine: 6. Juli, 18 Uhr: Alles außer Butter – zur Kolonialgeschichte unserer Speisefette. *jp/red*

Infos unter www.rhein-neckar-industriekultur.de

Es ist Sommer!

MANNHEIM. Der Frühling 2021 soll einer der kühlsten seit Jahrzehnten gewesen sein. Gerade in Mannheim, wo wir es gewohnt sind, dass die warme Jahreszeit früh einsetzt, haben wir das sehr gespürt. Aber wir hatten einen Vorteil von dem Nachteil. Sind in früheren Jahren die Knospen der Blätter und Blüten geradezu explodiert, wenn die ersten warmen Tage kamen, geschah dieses Jahr alles in Zeitlupe. Wir konnten zuschauen, wie sich die Natur von Tag zu Tag und sehr langsam entfaltete. Ein weiteres kam hinzu. Wiesen wurden offenbar später gemäht als sonst, wenn die erste Mahd geschah, ließ man häufig erst einmal die Hälfte stehen oder ließ „Inseln“ aus, auf denen Gruppen von Wiesenblumen besonders schön und reichhaltig wuchsen. Da blühte die Stadt in diesem Frühling intensiver und viel länger. Gerade haben wir eine weitere Naturerscheinung, die Mannheim allerdings schon lange kennt: Im Juni blühen die Linden. Wochenlang überdeckt der liebliche Duft alle anderen Gerüche. Es ist ein olfaktorisches Fest. Genießen wir es! *jp*

Die letzten Kastanienblüten fallen in sich zusammen, die kleinen Ansätze der Stachelfrüchte sind bereits sichtbar und lassen den Fortgang des Jahres erahnen. Foto: Paesler

KOMPAKT

Neue Partei gegründet

MANNHEIM. Am 4. Juni 2020 gründete sich die Partei „dieBasis – Basisdemokratische Partei Deutschland“ in Kirchheim in Hessen und teilt mit, es sei ein rasanter Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Nach langer, intensiver Planung wurde nun am 30. Mai 2021 der Mannheimer Kreisverband der neuen Partei gegründet. „Um diese Freude mit Mannheim zu teilen und Interessenten einen Zugang zu ermöglichen“, möchte die Partei in der Region Mannheim nun verstärkt an die Öffentlichkeit treten. *red/jp*

SUZUKI

Der Zeitpunkt war nie günstiger!

Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport

Ausstattungshighlights
- Einparkhilfe hinten
- Rückfahrkamera
- LED-Scheinwerfer
- Navigationssystem
- Smartphone-Anbindung
- Klimaautomatik
- Apple CarPlay3 und Android Auto4

UVP: 25.629,– EUR
Nachlass: - 6.430,– EUR
Aktionspreis:
19.199,– EUR[1]
oder für **199,– EUR** mtl. leasen²; 0,– EUR Anzahlung

Fiba Motorfahrzeuge- Handels GmbH
Merowinger Straße 1–5 • 68259 Mannheim
Telefon: 0621 488060 • Telefax: 0621 4880615
E-Mail: fiba-mannheim@t-online.de
www.suzuki-handel.de/fiba

Kraftstoffverbrauch Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch (langsam) 6,2 l/100 km, Stadtrand (mittel) 5,0 l/100 km, Landstraße (schnell) 4,9 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,2 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,6 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert 125 g/km.

Dieses Fahrzeug wurde ausschließlich nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge (World Harmonized Light Vehicle Test Procedure, WLTP), einem neuen Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO_2-Emissionen, typgenehmigt. Die strengeren Prüfbedingungen des WLTP sollen realitätsnähere Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte liefern. Das WLTP ersetzt das bisherige Prüfverfahren NEFZ seit dem 1. September 2018. Für dieses Fahrzeug liegen keine Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte nach NEFZ mehr vor. Auf Empfehlung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 1. Januar 2021 sowie zu Ihrer Information haben wir für dieses Fahrzeug die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte angegeben. Bitte beachten Sie jedoch, dass diese Werte keine Vergleichbarkeit mit den nach dem bisherigen NEFZ-Testzyklus gemessenen Werten anderer Fahrzeuge gewährleisten. Unter www.auto.suzuki.de/wltp erhalten Sie weitere Informationen über die hier angegebenen Werte nach dem WLTP-Prüfverfahren.

[1] Endpreis 19.199 Euro, inkl. 6.430,00 Euro Nachlass auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH in Höhe von 25.629,00 Euro (zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten), für einen Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport; gültig ausschließlich für Suzuki Swift Sport Hybrid Neuwagenzulassungen vom 1.5.2021 bis zum 30.6.2021; nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Nur für Privatkunden. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Gültig bei Barkauf und Finanzierung. [2] Leasingbeispiel für einen Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport auf Basis des Endpreises in Höhe von 19.199,00 Euro; Leasing-Sonderzahlung: 0,00 Euro; Nettodarlehensbetrag: 19.199,00 Euro; Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 2,46 %; effektiver Jahreszins: 2,49 %; Laufzeit: 48 Monate; jährliche Fahrleistung: 10.000 km; 47 monatliche Leasingraten à 199,00 Euro; Gesamtbetrag 20.730,10 Euro; Bonität vorausgesetzt. Vermittlung erfolgt alleine für die Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. Aktionszeitraum: 1.5.2021 – 30.6.2021. Nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. [3] Apple CarPlay ist eine eingetragene Marke von Apple Inc. [4] Android Auto ist eine eingetragene Marke von Google Inc.

Mit neuen Konzepten aktiv

Kuthan-Immobilien geht innovative Wege

Georg Kuthan

„Wenn wir nicht zu den Interessenten kommen können, kommen sie zu uns – oder wir in ihre Wohnzimmer“, sagt Georg Kuthan, Inhaber von Kuthan-Immobilien. Das renommierte und traditionsreiche Immobilienmakler-Unternehmen mit zwei Büros in Mannheim bündelt seit März dieses Jahres seine Ratgeber- und Weiterbildungsaktivitäten in Online-Form in der Kuthan Immobilien Akademie. Was bis März 2020 noch als Präsenzveranstaltungen möglich war, wird nun über Internet gestreamt – entweder live als Vortrag oder als vorbereiteter Film. In jedem Fall ist es möglich, anschließend Fragen zu stellen und diese vom Experten oder den Experten beantwortet zu bekommen.

So waren am 25. März zum Thema „Erben, Testament, Steuern und Immobilien“ der Steuerberater Prof. Dr. Falko Tappen und Rechtsanwalt Martin Wegner bei Immobilienmakler Georg Kuthan zu Gast. Am 22. April gab Kuthan „Tipps für Privatverkäufer“ und am 20. Mai beantwortete Mehmet Tetik die Frage, ob sich ein Investment in Immobilien (noch) lohnt. Mehmet Tetik ist Leiter der Niederlassung Mannheim II von Kuthan-Immobilien und spezialisiert auf das Thema Immobilien Investment. Am 17. Juni war der Verhaltensökonom Prof. Dr. Hartmut Walz der Referent und beschäftigte sich mit Auswirkungen der Nullzinspolitik auf die Immobilienpreise. Im Spätsommer geht die Reihe weiter.

Die Anmeldungen für die Veranstaltungen erfolgen immer über die Webseite www.kuthan-immobilien-akademie.de. Kurz vor der Veranstaltung wird den Teilnehmern ein Link zur Veranstaltung verschickt.

Das Hauptgeschäft ist und bleibt aber die Vermittlung von Häusern, Wohnungen und Grundstücken. Hier ist Kuthan-Immobilien weiterhin mit der Expertise seiner Makler gefragt: „In der Corona-Krise haben die Menschen ihre Wohnraum-Qualität noch mehr zu schätzen gelernt als vorher.“ Die Lage zum Veräußern einer Immobilie sei hervorragend. Gern stehen die Fachleute für eine Verkaufswert-Ermittlung bereit:

Bei Interesse melden sich die Interessenten bis zum 16. Juli unter Bezugnahme auf diesen Artikel per E-Mail an info@kuthan-immobilien.de oder unter der Telefonnummer 0621 – 54 100.

KUTHAN IMMOBILIEN

TOP IMMOBILIEN MAKLER 2020 FOCUS statista

MA 0621 – 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

Morgen um sechs Treffen mit Julia.

Notiert

Wir freuen uns auf dich, Liebe
Pflegefachkraft
(m/w/d)
Unterstütze uns in einer unserer Fachpflegeeinrichtungen für Intensiv- und Beatmungspflege in Mannheim-Lindenhof oder Mannheim-Neckarstadt. Wir freuen uns schon auf dich!
Intensivpflege CURA Wir l(i)eben Pflege
Cura GmbH · Ladenburger Straße 23a · 68309 Mannheim
Deine Ansprechpartnerin: Bettina Forler
Bewerben ist bei uns ganz leicht!
• WhatsApp/Signal: 0151 – 580 666 44
• info@cura-intensivpflege.de
• Telefon (06 21) 150 46 30
• curapflege.de

E-Roller- E-Mobile XL Ausstellung und Probefahren
edinger
68623 Lampertheim
Chemiestrasse 12
www.mecci.de

Meine Farbe. Meine Sehstärke. Meine Sonnenbrille.
Maui Peach
FRAGEN SIE NACH UNSEREN AKTIONEN
Wir behalten die aktuellen Öffnungszeiten und Terminvereinbarung bei
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Fr. von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr
0621/782754
Augenoptik Constanze Sweeney ... einfach gut sehen
www.augenoptik-sweeney.de

Gesundes Wachstum für Ihr Geld
Sprechen Sie uns auf unsere nachhaltigen Anlagelösungen an
• Auch bei der Geldanlage gibt es Möglichkeiten, Renditechancen mit nachhaltigen Investments zu kombinieren
• Die Anlagen werden nach sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien ausgewählt
• Damit setzen Sie auf eine zukunftsfähige Geldanlage
• Die individuelle Nachhaltigkeits- und Ethikvorstellung eines Anlegers kann von der Anlagepolitik abweichen
Lassen Sie sich in Ihrer Volksbank Sandhofen eG zu Chancen und Risiken beraten, zum Beispiel dem Risiko marktbedingter Kursschwankungen.
Volksbank Sandhofen eG
Aus Geld Zukunft machen
Union Investment
Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken der Fonds entnehmen Sie bitte dem aktuellen Verkaufsprospekt, den Anlagebedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache bei Ihrer Volksbank Sandhofen eG oder über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG, Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main, Telefon 069 58998-6060, www.union-investment.de, erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf der Fonds. Stand: 5. Mai 2021.

GESUCHT: MALER/IN RAUMAUSSTATTER/IN VOLL- ODER TEILZEIT
Mach deine Ausbildung als Raumausstatter. Wir bilden aus und stellen noch AZUBIs ein. Bewirb dich jetzt!
WA Walter Ampersberger raum&ausstattung
Hauptstraße 47 | 68259 Mannheim
Tel.: (0621) 7992905 | Fax: (0621) 7992906
ampersberger@t-online.de | www.ampersberger.de

Physio-Praxis Sandra Stroezel
Wir feiern 10 jähriges JUBILÄUM
Speckweg 45 - 51
68305 Mannheim
e-mail: info@physio-stroezel.de
Tel.: 0621 43 00 90 70
Fax: 0621 43 02 87 71
web: www.physio-stroezel.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do: 8.00 - 19.00 Uhr | Mi: 8.00 - 20.00 Uhr
Fr: 8.00 - 15.00 Uhr | Samstags nach Terminvereinbarung

Landolin
DAS MITEINANDER-RESTAURANT
Genießen Sie den Sommer bei uns!
– Gartenterrasse im Innenhof
– Günstiger Mittagstisch inkl. Espresso
– Inklusionsbetrieb Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten zusammen
– Barrierefrei
Restaurant Landolin
Speckweg 17
68305 Mannheim
Di.–So. 11:30–16:00 h (abends auf Anfrage)
Es gelten die aktuellen Corona-Regelungen für die Gastronomie.
www.landolin.de
Tel. 0621-30 86 61 00
Mail info@landolin.de
©Fascinadora-iStock

Seniorengerecht u. komplett
Badewanne raus, Dusche rein,
inkl. Fliesenarbeiten
Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621-43025420

Mobil bleiben.

„Studio des Jahres 2020"

Pfitzenmeier am Mannheimer City Airport ausgezeichnet

MANNHEIM/SCHWETZINGEN. Nach dem Um- und Ausbau eröffnete der Standort Mannheim City Airport 2020 als neues Pfitzenmeier Premium Resort. Das haben der Deutsche Sportstudio-Verband e. V. (DSSV) und das Magazin „fitness Management" dazu veranlasst, dem Standort den Titel „Studio des Jahres 2020" zu verleihen. In der Erklärung heißt es: „Als eines der größten Studios der Unternehmensgruppe Pfitzenmeier überzeugt das Premium Resort aber nicht nur durch seine Angebotsvielfalt und seine State-of-the-Art-Ausstattung, sondern – und das überrascht bei seiner Größe – vor allem durch das familiäre Miteinander und den Fokus auf das Training." Man fühlt sich heimisch und wohl, vergisst die Schnelllebigkeit und den Stress. Wer durch die Tür ins Premium Resort schreitet, erlebt fast schon einen Stillstand, während draußen Autos und Flugzeuge vorbeisausen.

Janosch Marx, Geschäftsführer Fitness Management, und Birgit Schwarze, Präsidentin DSSV, überreichen Werner Pfitzenmeier (Mitte) für das Premium Resort Mannheim City Airport die Auszeichnung „Fitnessstudio des Jahres 2020". Das Bild wurde vor dem zweiten Corona-Lockdown aufgenommen. Foto: Pfitzenmeier

Pfitzenmeier setzt auf ein vielfältiges Angebot, hohe Qualität und Ganzheitlichkeit. Selbst während des Lockdowns mussten die Mitglieder nicht auf dieses Angebot verzichten, denn Pfitzenmeier bietet seinen Mitgliedern zu den üblichen Zeiten Livestreamingkurse an.

Das Studio am Mannheimer City Airport zeigt den großen Stellenwert von Fitness, Wellness und Gesundheit in der Region. Gerade das eigene Wohlergehen ist in diesen Zeiten noch mehr ins Bewusstsein der Menschen vorgedrungen. Zusätzliche mobile Luftreiniger und ein passendes Hygienekonzept sorgen für mehr Sicherheit. Sport ist und bleibt wichtig. Fitness, Wellness und Gesundheit liefern ein Stück Lebensqualität. Gerade wenn die Abwechslung manchmal fehlt, brauchen Körper und Geist dringend einen Ausgleich, bevor es zu langfristigen Problemen kommt. Das ganzheitliche Konzept bei Pfitzenmeier trägt dazu bei, dass auch in Zukunft wieder alles gut wird – und deshalb ausgezeichnet! *pm/red*

Lesen Sie dazu auch das Interview mit Studioleiter Haki Kadria.

„Geheimnis des Erfolgs"

Fragen an Studioleiter Haki Kadria

MANNHEIM. Zur Auszeichnung des Pfitzenmeier Premium Resorts am City Airport als bester Fitnessclub Deutschlands 2020 stand Studioleiter Haki Kadria dieser Zeitung Rede und Antwort.

SOS Medien: Was bedeutet Ihnen als Studioleiter diese Auszeichnung?

Haki Kadria: Diese Auszeichnung freut mich natürlich und bestätigt auch unsere geleistete Arbeit. Da hinter jedem Konzept Menschen stecken, die es entwerfen und umsetzen, ist es eine Auszeichnung für alle Mitarbeiter von Pfitzenmeier. Darauf bin ich besonders stolz.

SOS Medien: Welchen Stellenwert hat die Auszeichnung in der Branche?

Haki Kadria: Pfitzenmeier ist in ganz Deutschland bekannt und unsere Anlagen haben generell einen hohen Stellenwert. Aber wichtiger ist uns der regionale Aspekt, denn unsere Mitglieder kommen aus der Umgebung und merken durch diese Auszeichnung, dass sie hier gut betreut sind und in „Deutschlands Studio des Jahres" trainieren können.

Studioleiter Haki Kadria freut sich über die erhaltene Auszeichnung. Foto: Pfitzenmeier

SOS Medien: Wo sehen Sie die Gründe für die Auszeichnung?

Haki Kadria: Die Ausstattung unseres Premium Resorts macht viel aus, die Geräte sind modern und hochwertig, das Angebot ist vielseitig. Für diejenigen, die uns geprüft haben, war es jedoch wichtiger zu sehen, welche Qualifikationen unsere Mitarbeiter haben, welche Betreuungskonzepte wir haben, wie das Preis-Leistungsverhältnis ist. Es sind viele Faktoren, die dazu beigetragen haben, dass wir diesen Preis bekommen haben, und das ist das wirklich Besondere daran.

SOS Medien: Wie schafft es ein regionales Unternehmen, eine so starke Marke zu bilden?

Haki Kadria: Wir versuchen immer, uns an unsere Mitglieder anzupassen. Wir reagieren auf jedes Mitglied, auf jedes Bedürfnis, auf Änderungen der Altersstrukturen und Wünsche der Gäste. Die Art und Weise, in der wir darauf eingehen, macht uns einzigartig und ist unser großer Pluspunkt. Man könnte sagen, es ist unser Geheimnis des Erfolgs.

Der „Hilfstisch"

Das neue Onlineportal der Stadt nennt sich „Corona-Helpdesk"

MANNHEIM. 24/7 erreichbar, das bedeutet an sieben Tagen in der Woche 24 Stunden lang – also jederzeit. Für Fragen und Anliegen rund um das Thema Corona ist das neue Corona-Helpdesk der Stadt Mannheim geschaffen worden. Die neu eingerichtete Plattform bietet auf der Seite www.mannheim.de/de/corona einen digitalen Zugang zur Stadtverwaltung für alle Mannheimerinnen und Mannheimer.

„Endlich haben wir auch eine digitale zentrale Anlaufstelle für Corona-Themen, die für die Bürger einfach und unkompliziert nutzbar ist", erklärt Dr. Liane Schmitt, Leiterin des Fachbereichs Organisation und Personal der Stadt Mannheim. Fragen zur aktuellen Situation in Mannheim, zu Corona-Regeln oder zum Thema Tests, Impfen oder Quarantänebestimmungen können direkt über das Portal gestellt werden, das auch komfortabel mit dem Smartphone oder einem Tablet genutzt werden kann. Je nach Frage oder Anliegen erfolgt eine Rückmeldung direkt vom System, per E-Mail oder telefonisch von den Mitarbeitern des Gesundheitsamtes. Manche Vorgänge laufen automatisiert ab. So erhalten zum Beispiel Reiserückkehrer aus Risikogebieten künftig automatisierte E-Mails zur Quarantäne, sofern bei der Wiedereinreise eine Mailadresse angegeben wurde. Für alle, die den telefonischen Kontakt bevorzugen, bleibt der bewährte Zugang über die Hotline unter 0621 293-2253 bestehen. *red/jp*

Der Subaru XV e-BOXER Hybrid.

Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Ideal für ein abwechslungsreiches Familienleben: Der Mild-Hybrid mit BOXER- und Elektro-Motor kennt kaum Grenzen. Serienmäßig u. a. ausgestattet mit permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode sowie Berg-Ab-/Anfahrhilfe und dem Fahrerassistenzsystem EyeSight[1]. Auch erhältlich als 1.6i Benziner.

ab **20.999€**

Subaru XV: Kraftstoffverbrauch (l/100km): innerorts: 8,2 – 7,3; außerorts: 6,1; kombiniert: 6,9 – 6,5; CO_2-Emission (g/km) kombiniert: 157 – 149, Effizienzklasse: D-B.

Abbildung enthält Sonderausstattung. * 5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. [1]Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller www.subaru.de

Fiba Motorfahrzeuge Handels GmbH
Merowinger Straße 1-5
68259 Mannheim-Wallstadt
Tel.: 0621/4880610
www.subaru-mannheim.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Bühne frei am Goethe-Platz

Nationaltheater bietet abwechslungsreiches Open-Air-Programm

MANNHEIM. Endlich heißt es wieder »Bühne frei!« am NTM – und zwar nicht nur im Spielhaus oder im Studio Werkhaus, sondern auch auf dem Goetheplatz!

Der für die 21. Internationalen Schillertage errichtete NTM-Park bleibt auch im Juli geöffnet für Open-Air-Veranstaltungen aus den Sparten Oper und Schauspiel sowie für lokale Musiker*innen. Besucher*innen können sich auf eine entspannte Atmosphäre ebenso freuen wie auf ein abwechslungsreiches Programm.

Die Oper wird mit unterhaltsamen Formaten den NTM-Park zum Klingen bringen: Im Rahmen einer Opernsoiree präsentieren Sänger*innen aus dem Ensemble bekannte Opernarien von Mozart bis Verdi. Anknüpfend an das verlängerte Beethoven-Jahr wird der Schriftsteller und Musikwissenschaftler Karl-Heinz Ott für einen musikalischen Gesprächsabend zu Gast sein. Mitglieder des Nationaltheater-Orchesters spielen ein Open-Air-Konzert. Und auch für die kleinen Besucher*innen ist gesorgt: Das Familienkonzert ist einem Besuch bei dem Komponisten Karl Amadeus Hartmann gewidmet. Auch unser Kinderchor freut sich, endlich wieder vor Publikum singen zu dürfen!

„Dada Total – Ein Abend für Katzen" unter freiem Himmel im NTM-Park Foto: Nationaltheater Mannheim

Das Schauspiel bringt die Rap-Oper mit Kult-Status „Der Fluch der Tantaliden" unplugged auf die Bühne sowie das selbst entwickelte Theater-Happening „Dada Total – Ein Abend für Katzen" von Rocco Brück und Robin Krakowski. Einfach mal „Ins kalte Wasser" springen: Die Assistent*innen der Schauspielsparte eröffnen eine neue Reihe, in der mit Lust und Laune experimentiert, improvisiert und ausprobiert werden darf. Mit zwei Ausgaben im NTM-Park startet die Reihe in dieser Spielzeit, und ab nächster Saison heißt es dann monatlich: Bühne frei für die Theatermacher*innen von morgen! Auch der Theatertruck des NTM hält am NTM-Park und präsentiert die Shakespeare-Klassiker „Romeo und Julia" und „Sommernachtstraum".

Im NTM-Park gelten die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln. Platzkarten müssen deshalb im Voraus an der Tageskasse abgeholt werden, Eintrittspreise folgen dem Prinzip „pay what you want". Nach der langen Pandemie-bedingten Spielpause freuen sich die Mitarbeiter*innen und Ensembles des NTM auf reges Interesse und Besuch! *pm*

Weitere Informationen und Karten unter www.nationaltheater.de und am Kartentelefon 0621 1680 150.

Buch Dir den fips!

Regulärer Tarif für das Personen-Shuttle der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH gilt ab 1. Juli

MANNHEIM. Seit einigen Monaten gibt es in vielen Mannheimer Stadtteilen, auch in Seckenheim, ein neues und äußerst innovatives Mobilitätsangebot, welches die Busse und Bahnen der Rhein-Neckar-Verkehr-GmbH (rnv) optimal ergänzt: fips!

fips ist das neue Personen-Shuttle der rnv und macht die Menschen in Mannheim auf den Punkt mobil: Seit 1. März 2021 verkehren die neuen Elektroshuttles bereits in Mannheims Süden und Westen. Am 1. April kamen die Stadtteile Blumenau, Gartenstadt, Sandhofen, Scharhof, Schönau und Teile von Waldhof zum Bediengebiet hinzu. fips verbessert vor allem die Verbindung zwischen den einzelnen Stadtteilen, bringt Fahrgäste auf ähnlichen Routen zusammen und unterstützt alle Mannheimerinnen und Mannheimer so dabei, die Straßen zu entlasten und das Klima zu schonen. Dementsprechend gut kommt der neue Service auch bei den Kundinnen und Kunden an. Trotz anfänglich schwieriger Startbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie setzen bereits jetzt viele hundert Fahrgäste auf die neuen Shuttle-Busse – Tendenz steigend.

fips-App berechnet die beste Route für die Fahrgäste

Die Elektrofahrzeuge dienen als komfortable Ergänzung zu den Bus- und Bahnlinien der rnv, zum Beispiel für Fahrten von der Haltestelle nach Hause oder als direkte Verbindung auf kürzeren Strecken im Quartier. Dabei werden die Fahrtwünsche mehrerer Kunden mit ähnlichen Strecken oder Zielen intelligent gebündelt: Nutzerinnen und Nutzer können in der fips-App einfach ihren Startpunkt und ihr gewünschtes Ziel angeben. Die App schlägt dann einen passenden Zustiegspunkt aus einer Auswahl von über 1700 virtuellen Haltestellen vor und informiert, wann das nächste fips-Shuttle zur Stelle ist. Die virtuellen Haltepunkte sind so in den Stadtteilen verteilt, dass der Weg zur „Haltestelle“ in der Regel nicht weiter als 100 Meter ist.

Fahrgäste können den Shuttle-Service also genau dann nutzen, wenn sie ihn brauchen. Dabei gibt es keinen Fahrplan. Stattdessen haben die Passagiere die Möglichkeit, fips innerhalb ausgewählter Stadtgebiete und Zeiträume ganz flexibel und nach dem eigenen Bedarf zu bestellen. In den angebundenen nördlichen Mannheimer Stadtteilen verkehrt fips durchgehend zwischen 5 Uhr und 24 Uhr. Darüber hinaus sind die Fahrgäste mit fips auch äußerst umweltfreundlich unterwegs. Die Elektrobusse erzeugen vor Ort keine CO2- oder Feinstaub-Emissionen und fahren zu 100 Prozent mit Ökostrom.

Ideale Kombination: Stadtbahn und fips ergänzen sich hervorragend. Foto: © RNV GmbH

Platz für alle

Die Busse sind auch für die individuellen Bedürfnisse der Fahrgäste vorbereitet: Trittstufen und elektrische Schiebetüren machen das Einsteigen auch für Ältere oder Menschen mit Handicap möglich, der Kofferraum bietet Platz für Einkäufe, Rollator oder Kinderwagen. Und Kindersitze sind ebenfalls vorhanden. Wer beispielsweise einen Kindersitz oder Hilfe beim Einsteigen benötigt, kann dies direkt über die App anmelden.

Für Fahrgäste, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, werden einzelne Fahrzeuge aktuell barrierefrei umgerüstet. Diese werden noch im Sommer zur Verfügung stehen. Insgesamt stehen in einem fips-Bus normalerweise fünf Sitzplätze zur Verfügung. Mit Rücksicht auf die Pandemiebedingungen ist die Maximalbelegung der Fahrzeuge aktuell allerdings noch auf zwei Personen reduziert.

Übrigens sind bei der Nutzung von fips natürlich darüber hinaus die geltenden Abstands- und Hygieneregeln zu beachten.

Regulärer Preis ab 1. Juli

fips, mit all seinen Vorteilen, stellt einen zusätzlichen Service zum regulären Angebot der rnv dar. Nachdem die Einführungsphase abgeschlossen ist, greift daher wie angekündigt ab Donnerstag, 1. Juli, der reguläre Preis für eine Fahrt mit den Shuttlebussen. Dies bedeutet, dass zuzüglich zum nach wie vor benötigten regulären Ticket ein Zuschlag von ein bis zwei Euro pro Fahrt erhoben wird. Der Zuschlag richtet sich dabei nach dem bereits vorhandenen Fahrschein. Inhaberinnen und Inhaber einer Jahres- oder Halbjahreskarte (z. B. Jobticket, Karte ab 60, Semesterticket, Maxx-Ticket und vergleichbare Produkte) zahlen einen Aufschlag von einem Euro pro Fahrt. Auf alle anderen Tickets wird pro Fahrt ein Aufschlag von zwei Euro erhoben. Fahrgäste können ihre Fahrt mit dem fips auch ohne separates Ticket direkt über die App buchen. In diesem Fall wird nach dem VRN-eTarif abgerechnet und ein Aufschlag von zwei Euro erhoben. Abgerechnet wird die Zuzahlung direkt über die App.

Übrigens: Eine Jahreskarte ist aktuell nicht nur wegen des günstigen fips-Aufschlages besonders attraktiv: Wer zwischen dem 1. Juli und dem 31. Oktober ein Jahreskartenabonnement abschließt, bekommt einen Gratismonat geschenkt. Mit einer Jahreskarte lässt sich in der Zeit von 29. Juli bis 11. September 2021 außerdem der gesamte Nahverkehr in Baden-Württemberg nutzen. Weitere Informationen hierzu gibt es unter www.rnv-online.de/sommerbonus.

Weitere Informationen zum neuen Angebot, der fips-App und zum Bediengebiet gibt es im Internet unter fips.rnv-online.de.

Bediengebiete

Seit 1. März 2021: Almenhof, Neckarau, Niederfeld und Lindenhof (5 Uhr bis 24 Uhr), Seckenheim (20 Uhr bis 24 Uhr)

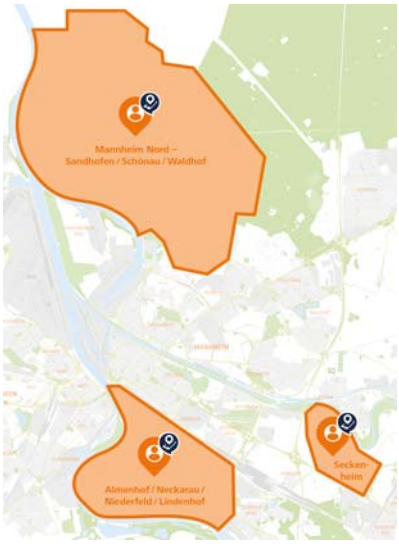
Ab 1. April 2021: Blumenau, Gartenstadt, Sandhofen, Scharhof, Schönau und Teile von Waldhof (5 Uhr bis 24 Uhr).

Preis ab 1. Juli 2021

1 Euro Aufschlag je Fahrt auf Jahres- oder Halbjahreskarte (z. B. Jobticket, Karte ab 60, Semesterticket, Maxx-Ticket und vergleichbare Produkte)

2 Euro Aufschlag auf alle anderen Tickets

Liegt zum Fahrtbeginn kein anderes Ticket vor, gilt der eTarif (zzgl. 2 Euro Aufschlag).



Die Kartenansicht zeigt das Einsatzgebiet von „fips“. Der Shuttle-Service ist bereits in zahlreichen Mannheimer Stadtteilen verfügbar. Foto: © RNV GmbH

Buch dir den fips!

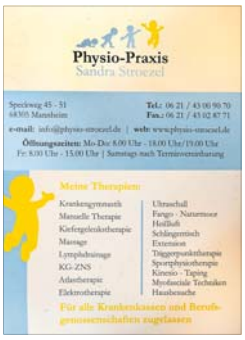
Neugierig? Alle Infos zu dem neuen Angebot der rnv finden Sie unter: fips.rnv-online.de.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR
Strategiedialog Automobilwirtschaft BW

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Mensch im Mittelpunkt

Zehnjähriges Jubiläum bei Physiopraxis Stroezel



So ist die Physio-Praxis Sandra Stroezel erreichbar. Foto: zg

WALDHOF. Die physiologische Praxis Sandra Stroezel bedankt sich bei allen Patientinnen und Patienten und freut sich über das zehnjährige Jubiläum. Das Hauptthema ist und war schon immer: Gesund bleiben! Darum gilt der Rat: Die Physio nicht nur therapeutisch, sondern im Rahmen der Prävention zur Erhaltung des Wohlbefindens und der Steigerung der eigenen Leistungsfähigkeit nutzen. Professionelle Physiotherapie stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Die Bandbreite der physiologischen Anwendungen ist weit und reicht von der klassischen Krankengymnastik bis zur Manuellen Therapie, vom Fango bis zur Faszientherapie. Bei allen Therapiearten steht der Mensch im Zentrum, individuelle Lösungen für die persönlichen Beschwerden (oder zur Vorbeugung derselben) werden angestrebt. Die Praxis bietet eine freundliche Umgebung und ein angenehmes Ambiente. Die gut ausgebildeten Fachkräfte betreuen jeden Patienten persönlich und nach individuellen Bedürfnissen. Zusammen mit den Therapeuten der Praxis erarbeiten die Patienten die maßgeschneiderte Therapie für die persönliche Situation.

jae

Physio-Praxis Sandra Stroezel, Speckweg 45-51, 68305 Mannheim, Telefon 0621 4300 9070, www.physio-stroezel.de, info@physio-stroezel.de. Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag 8-18/19 Uhr, Freitag 8-15 Uhr, Samstag nach Vereinbarung. Die Praxis ist für alle Krankenkassen und Berufsgenossenschaften zugelassen.

Ein hässliches Antlitz

Gewalt hat viele Gesichter, aber es gibt Hilfsangebote

MANNHEIM. Wo Menschen einander nahe sind, wirkt entstehende Gewalt doppelt. Immerhin kratzt sie auch an der bestehenden Beziehung und stellt bisher Selbstverständliches infrage. Die Hilfe dafür muss einfühlsam ansetzen, behutsam und mit konkreten Angeboten. Wenn bereits Probleme bestanden, werden sie durch Covid-19 fühlbarer und stärker in den Auswirkungen. Fachstellen berichteten im Verlauf der Pandemie vom Zuwachs an Gewalt. Das betraf besonders die Bereiche, in denen Menschen intensiven Kontakt haben, zum Beispiel in Familien. Gewalt hat viele Gesichter – körperliche, psychische, sexualisierte, strukturelle, institutionelle oder auch digitale. Gewalt gehört zur täglichen Erfahrung vieler Menschen in unserer Gesellschaft. In Mannheim gibt es starke Kräfte, die dem entgegenwirken wollen und Hilfsangebote für Betroffene machen, zum Beispiel das Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt. Einrichtungen dieses Bündnisses haben nun eine Broschüre erstellt, die konkrete Hilfe bieten möchte.

Die Broschüre wurde von SOS Medien in einer Druckversion und einer barrierefreien Digitalversion gestaltet. Grafik: SOS Medien

Die Schrift „Gewalt hat viele Gesichter – Hilfsangebote in Mannheim“ gibt einen Überblick über die Anlaufstellen in Mannheim, die Betroffene von Gewalt unterstützen. Dort findet man auch Angebote, die gewaltverhindernd wirken können. Mit der Broschüre, gefördert durch die Partnerschaft für Demokratie Mannheim über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, möchten die Herausgeber nicht nur Betroffenen das Auffinden geeigneter Hilfsangebote erleichtern, sondern auch die Gewaltthematik an sich stärker in das öffentliche Bewusstsein bringen, um die Achtsamkeit der gesamten Stadtgesellschaft gegenüber diesem leid- und auch schamvollen Alltagsphänomen zu stärken. Die barrierefreie Broschüre ist kostenlos. Man kann sie abrufen auf der Homepage des Mannheimer Bündnisses für ein Zusammenleben in Vielfalt unter www.einander-manifest.de. Der Download benötigt nur wenige Minuten, die Broschüre umfasst 68 Seiten. Beschrieben werden Angebote vom Antidiskriminierungsbüro bis zur Medienkompetenz für Kinder, von der Psychologischen Lesben- und Schwulenberatung (PLUS) bis zum Weißen Ring.

jp/red

Dauerausstellung

Sonntagsöffnung in der KZ-Gedenkstätte Sandhofen

Die KZ-Gedenkstätte in Sandhofen kann im Rahmen ihrer Sonntagsöffnungen wieder besucht werden. Foto: Paesler

SANDHOFEN. Interessierte hatten am 20. Juni die erste Möglichkeit, die Dauerausstellung im Untergeschoss der Gustav-Wiederkehr-Schule im Rahmen einer Sonntagsöffnung wieder zu besichtigen. Die KZ-Gedenkstätte Sandhofen konnte für den Besucherverkehr geöffnet werden. Für den Besuch ist eine vorherige Anmeldung erforderlich (Marchivum, Dr. Marco Brenneisen, 0621 2937485, marco.brenneisen@mannheim.de). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es gelten die bekannten Abstands- und Hygieneregeln (Maskenpflicht); die Vorlage eines Corona-Tests ist nicht erforderlich.

Das KZ Sandhofen bestand von September 1944 bis März 1945 als Außenlager des Konzentrationslagers Natzweiler in der damaligen Friedrichschule Mannheim-Sandhofen. Nahezu alle der 1.070 Häftlinge waren polnische Jungen und Männer, die nach der Niederschlagung des Warschauer Aufstands im September 1944 verhaftet und zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt worden waren. In Mannheim mussten die Gefangenen Zwangsarbeit für Daimler-Benz leisten. Die KZ-Gedenkstätte Sandhofen dokumentiert die Geschichte des Lagers im Kontext des nationalsozialistischen KZ-Systems und gedenkt der Opfer des KZ Sandhofen.

red/jp

Infos unter www.kz-gedenkstaette-sandhofen.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

„Collini – Gutes aus der Natur“

Curcuma – goldgelbes Powerpaket aus dem Orient

MANNHEIM. Ob nun Curcuma, Gelber Ingwer, Gelb- oder Safranwurz: Gemeint ist immer dieselbe Wurzelknolle, deren fein gemahlenes Pulver dem Currygewürz seine goldgelbe Farbe verleiht. Doch Curcuma fällt nicht nur optisch ins Auge. Das Ingwergewächs wird seit vielen Jahrtausenden in der traditionellen chinesischen und indischen Medizin genutzt und gilt als eines der ältesten ayurvedischen Heilmittel.

„Durch eine wissenschaftliche Arbeit bin ich auf Curcuma aufmerksam geworden“, erzählt Apotheker Ralf Busch von den Anfängen seiner eigenen Produktentwicklung und der Idee, die Kraft der Natur in ein Nahrungsergänzungsmittel zu packen. Denn bereits seit 2013 werden in der von ihm geleiteten Collini Apotheke Rezepturen für Menschen mit speziellen Erkrankungen und Herausforderungen entwickelt, unter anderem für von entzündlichen Darmerkrankungen Betroffene. Interessant für den erfahrenen Apotheker Busch: den fettlöslichen sekundären Pflanzenstoffen von Curcuma, insbesondere dem Curcumin, werden entzündungshemmende Effekte zugesprochen, wie sie beispielsweise im Zusammenhang mit Rheuma und Arthritis, aber auch bei Erkrankungen der Haut wie Psoriasis (Schuppenflechte) und Akne auftreten.

„Doch die Reinsubstanz wird nur schlecht vom Körper aufgenommen“, berichtet Busch. Daher tüftelte der seit 1984 selbständige Apotheker im vergangenen Jahr ausführlich an Rezeptur und Darreichungsform. Zur besseren Bioverfügbarkeit kombinierte er Curcuma mit Phosphatidylcholin, wodurch auf natürlicher Basis Aggregate (sogenannte Mizellen) gebildet werden, die die Aufnahme auf das über 90-fache steigern können. „Einschließlich der Kapselhülle alles komplett vegan“, sagt Busch nicht ohne Stolz. Denn das Nahrungsergänzungsmittel, mit dem er seine neue Serie „Collini – Gutes aus der Natur“ an den Start bringt, kommt ohne Gentechnik, Sojabohnen- oder Palmölbestandteile aus und ist lactose-, gluten- und allergenfrei. Darüber hinaus verbessert Phosphatidylcholin nicht nur die Aufnahme, sondern wirkt sich selbst günstig auf den Fett- und Homocysteinstoffwechsel aus und erhält die Leberfunktion.

Ralf Busch hat das Angebot der Collini Apotheke um ein eigenes Curcuma-Präparat erweitert. Foto: Jentscheck

„Jeder über 50 tut sich meiner Meinung nach mit Curcuma etwas Gutes“, sagt Busch. Ihm selbst hat jedoch nicht nur das goldgelbe Powerpaket neuen Schwung gegeben, sondern auch dessen Produktentwicklung bis hin zur Marktreife und dem Vertrieb. „Eine ganz neue Erfahrung“, sagt der Apotheker, der die Serie „Collini – Gutes aus der Natur“ zukünftig um Ingwer, Schwarzkümmelöl und Weihrauch erweitern möchte. „Auch das made in Germany und nach höchsten Qualitätsansprüchen“, betont er.

pbw

Collini Apotheke, Collinistraße 11, 68161 Mannheim, Telefon 0621 1226780, info@colliniapotheke.de, www.colliniapotheke.de

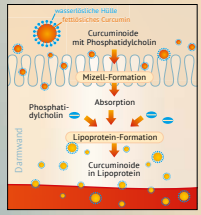
Collini Curcuma Kapseln 35mg
Curcumawurzelextrakt mit rein natürlicher Mizellbildung

Nahrungsergänzungsmittel, rein vegan, mit Mizellbildung – ohne Piperin oder synthetische Mizellbildner – für eine sehr hohe Bioverfügbarkeit und gute Verträglichkeit.

Die gemahlene Wurzel der Kurkuma-Pflanze ist ein jahrhundertealtes Gewürz welche auch in der traditionellen Gesundheitslehre, zum Beispiel in der Arjuvedamedizin erfolgreich verwendet wird.

Die spezielle Rezeptur von Collini Curcuma Kapseln erzeugt im Magen-Darm-bereich rein natürliche Mizellen.

Das flüssige Cucuma-Produkt ist wesentlich besser in der Aufnahme gegenüber purem Curcuma oder Curcuma mit Piperin. Studien haben eine um das 90-fache bessere Bioverfügbarkeit zu Curcuma gezeigt.



Bestellungen einfach über Ihre Apotheke

CURCUMA
DIE TRADITIONELLE HEILWURZEL

Curcuma ist vor allem aus der Küche bekannt. Aber Curcuma ist viel mehr als nur ein Küchengewürz – es wird seit über 4.000 Jahren in der ayurvedischen Tradition verwendet. Es gilt dort als hervorragendes Mittel um die körperliche Vitalität zu erhöhen.

Die Inhaltsstoffe von Curcuma sind die Curcuminoide und das bekannteste davon ist das Curcumin. Das zugesetzte Phosphatidylcholin ist eine natürliche Quelle für Cholin und das trägt zu

- einem normalen Fettstoffwechsel,
- einem normalen Homocysteinstoffwechsel,
- einer normalen Leberfunktion im Körper bei.

Wir verwenden ausschließlich Premium Rohstoffe. Unser Präparat ist zu 100% aus natürlicher Herkunft. Das hochdosiert eingesetzte 95%ige Curcuma Extrakt aus Indien sorgt für ein optimales Nährstoffprofil, und ist mit Lecithin (Phospatidylcholin) kombiniert. Für eine optimale Bioverfügbarkeit haben wir Curcumextrakt und Phosphatidylcholin in einer Rezeptur zusammengebracht.

Unser Curcuma Extrakt ist 100% vegan, frei von Magnesiumstearat, Trennmitteln, Aromen, Farbstoffen, Stabilisatoren, Füllstoffen, Gelatine und selbstverständlich auch GMO-frei, laktosefrei, glutenfrei und ohne Konservierungsstoffe.

Die pflanzliche Kapselhülle besteht aus Hydroxypropylmethylcellulose.

Die Grundstoffe der Collini Curcuma Kapseln werden in streng geprüften und zertifizierten Anlagen hergestellt, ausgezeichnet mit GMP-, ISO-9001- und wie lebensmittelrechtlich notwendig, mit HACCP-Zertifikat.

Sie haben Fragen zur Verwendung und Wirkung von Curcuma Kapseln?

Das Team Ihrer Apotheke berät Sie gerne!

COLLINI
GUTES AUS DER NATUR

Collini Apotheke
Collinistraße 11
68161 Mannheim
Telefon 0621 1226780
info@colliniapotheke.de
www.colliniapotheke.de

Kritik an neuer Zellstofffabrik

Umweltforum: Produktion aus Recyclingmaterial wäre ökologischer

MANNHEIM/SANDHOFEN. Papier – woraus wird das nochmal hergestellt? Richtig, aus Holz. Bei Hygienepier ist das nicht anders als bei Schreibpapier. Das Mannheimer Umweltforum kritisiert nun eine Produktionsumstellung bei der Firma Essity Operations, die am Standort Sandhofen Zellstoff für sogenannte Hygienepapiere aus Holz herstellt. Nun wurde die Genehmigung für den Bau einer neuen Zellstoffanlage auf Basis von Stroh bei den Behörden beantragt. Geplant ist die Zellstoffproduktion aus jährlich 70.000 Tonnen Stroh, so das Umweltforum. Das Umweltforum und seine Mitgliedsverbände kritisieren das Vorhaben.

Zellstofffabriken hätten einen großen Energie- und Wasserverbrauch und es fielen durch den hohen Chemiekalieneinsatz zur Aufschließung der Frischfasern erhebliche Abwassermengen an. Die angepriesene Nachhaltigkeit der Zellstoffherstellung aus Stroh sei bisher nicht belegt. Zudem solle das Stroh per LKW angeliefert werden und nicht über den vorhandenen Bahnanschluss. Viel ökologischer sei es, Zellstoff für Hygienepapiere wie Toilettenpapier und Papiertücher nicht aus Frischfasern, sondern aus Recyclingmaterial herzustellen. In Deutschland fallen jedes Jahr große Mengen Altpapier an. Stroh habe in der Landwirtschaft eine wichtige ökologische Funktion zur Bodenverbesserung, als Mulchauflage in Sonderkulturen wie zum Beispiel Erdbeeren oder Blumen oder als Einstreu in der Tierhaltung. Zunehmende Konkurrenznutzungen von Stroh als Brennstoff oder für die Zellproduktion seien nicht nachhaltig, solange es viel bessere Alternativen gebe.

Essity hält auf unsere Anfrage dagegen, dass Stroh als Nebenprodukt aus der Landwirtschaft bislang zu einem großen Teil ungenutzt bleibe. Die Firma sei in der Lage, ungenutztes Stroh in den Materialkreislauf zurückzuführen. Stroh-Zellstoff eigne sich ideal für die Herstellung von qualitativ hochwertigen Hygieneprodukten. Auf unsere Frage, warum Zellstoff nicht aus Recyclingmaterial produziert werde wie vom Umweltforum gefordert, wies die Firma auf die Nutzung unterschiedlicher Zellstoffarten hin. Anlagen zur Herstellung von Recycling-Zellstoff finde man im Essity-Werk Mainz-Kostheim. In Mannheim produziere das Werk Zellstoff aus nachhaltigen Holzfasern, die lokal beschafft würden. Essity werde künftig in Mannheim rund 35.000 Tonnen Zellstoff aus Stroh herstellen. Das Stroh werde per LKW angeliefert. *jp*

B+O SENIORENZENTRUM

Unser Team braucht Verstärkung!
Wir suchen zum nächstmöglichen Termin:

PFLEGEHELFER – m/w/d
in Voll- oder Teilzeit – auch Minijob

Haben Sie Interesse, aber keine Erfahrung in der Pflege?
Dann bewerben Sie sich ruhig – wir bieten Ihnen eine umfangreiche und sorgfältige Einarbeitung.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

B+O Seniorenzentrum Brühl gGmbH
z. Hd. Herrn Klaus Oldewurtel/Geschäftsführer
Mannheimer Landstraße 25
68782 Brühl

weitere Informationen unter:
www.bo-seniorenzentrum.de

Stadtteil-Portal.de Nachrichten aus Mannheim

Spielend lernen

Die Agenda-Aktion konnte wieder starten

MANNHEIM. Heiß begehrt waren in den letzten Sommern die Angebote der Mannheimer Agenda. Es gab abwechslungsreiche Aktionen für Kinder und Jugendliche zum Thema Nachhaltigkeit von der Mannheimer Jugendförderung. Zahlreiche Kooperationspartner boten vom Frühjahr bis in den Herbst spannende, vielfältige Programme für Kinder ab sechs Jahren. Dabei war in den letzten Jahren die Planbarkeit gegeben, die seit 2020 wegen Corona wegfällt. Wurde in den Vorjahren im Frühjahr ein Programmheft mit den verschiedenen Angeboten gedruckt und verteilt, war dieses Jahr pandemiebedingt zunächst nicht absehbar, wann wieder Aktionen stattfinden können. Dank Lockerungen in der Kinder- und Jugendarbeit können die Agenda-Aktionen endlich wieder starten. Statt eines gedruckten Programmhefts stehen nun alle Angebote und Termine auf der Internetseite http://kinderundjugendbildung.majo.de/agenda-aktion bereit; nach und nach werden weitere Termine eingestellt. Bereits seit Mitte Juni waren die jungen Teilnehmer „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Mannheim“ und konnten „Spielend Natur erleben“. Manche Kinder waren begeistert, etwas über „Prima-Klima-Bäume“ zu lernen. In der Grünholzwerkstatt des Spielmobils der Jugendförderung können Kinder schnitzen und tüfteln und vieles mehr.

Kinder und Familien erfahren auf https://kinderundjugendbildung.majo.de/veranstaltungen, welche Aktionen geplant sind und unter welchen Rahmenbedingungen sie durchgeführt werden können. Auch die Stempelkarte für die Teilnahme an den Angeboten steht auf den Seiten der Agenda-Aktion zum Herunterladen zur Verfügung. Die Teilnahme an mehreren Aktionen wird auf einer Stempelkarte dokumentiert und später mit einer Urkunde belohnt. *red/jp*

Film – Kunst – Mädchen

Girls Go Movie blickt mit Zuversicht auf sein 17. Kurzfilmfestival

MANNHEIM. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Frauen zwischen zwölf und 27 Jahren aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen, die Lust haben, ihre Ideen und Geschichten filmisch umzusetzen und zum Festival einzureichen. Gezeigt werden die Beiträge beim zweitägigen Kurzfilmfestival voraussichtlich Mitte November im CinemaxX Mannheim. Bei der Erstellung eines Kurzfilms können sich die Mädchen und Frauen professionell unterstützen lassen: Noch bis zum 31. Juli können sich Interessierte für die umfangreichen Filmcoaching-Angebote anmelden und kostenfrei filmische Beratung oder Begleitung der gesamten Filmproduktion bis zum 13. September in Anspruch nehmen. Für Interessierte mit Vorkenntnissen gibt es das Mentoringprogramm mit Studentinnen und Absolventinnen der Filmakademie Baden-Württemberg und der Filmhochschule München.

Die Fachfrauen von Girls Go Movie gestalten die kostenlosen Coachings individuell, zeitlich flexibel und gehen auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen ein. Auch Gruppenanmeldungen von Schulen und Jugendeinrichtungen sind möglich. Nach Anmeldung über die Webseite findet zunächst eine telefonische Beratung statt. Neue Formate wie das Sonderprojekt „Dokumentarisches Porträtieren“ in Kooperation mit SAP für Teilnehmerinnen von 18 bis 27 Jahren sowie die Online-Veranstaltungsreihe „GGM trifft Rhein-Neckar“ in Kooperation mit dem Verband Region Rhein-Neckar erweitern das Projekt. Die Festivalfilme dürfen nicht länger als zehn Minuten sein und müssen bis spätestens 13. September eingereicht werden. Das Thema ist frei. Ausführliche Informationen und Onlineanmeldung unter: www.girlsgomovie.de. Weitere Informationen erteilt Alexandra Staszewski (PR), E-Mail staszewski@girlsgomovie.de, sowie das Büro von Girls Go Movie, Neckarpromenade 46, 68167 Mannheim, E-Mail info@girlsgomovie.de. *red/jp*

Zum 17. Mal findet die kreative Bildungsförderung Girls Go Movie statt. Sie richtet sich an Mädchen und Frauen zwischen 12 und 27 Jahren.
Grafik: zg

So liest man heute Zeitung

Neues Angebot für Menschen mit Bibliotheksausweis

MANNHEIM. Man kann Zeitung lesen, ohne sie abonniert zu haben. Voraussetzung: Eine Ausleihgenehmigung bei der Stadtbibliothek Mannheim, die in vielen Stadtteilen mit Zweigstellen vertreten ist. Kurz gesagt, ein gültiger Bibliotheksausweis. Die Sache ist nicht kompliziert. Ab sofort bietet die Stadtbibliothek Mannheim mit dem Portal GENIOS eBib Zugriff auf über 1.400 Zeitungen und Zeitschriften. Teil des neuen Angebots sind die Süddeutsche Zeitung, Der Spiegel, das Handelsblatt, Die Welt, das Hamburger Abendblatt, der Münchner Merkur und vieles mehr. Die Inhalte können in den Räumen der Zentralbibliothek oder rund um die Uhr von zu Hause genutzt werden. Voraussetzung dafür: wie gesagt, ein gültiger Bibliotheksausweis.

Es gibt viele weitere Funktionen und Möglichkeiten. Auch für Schüler bieten die Angebote der Stadtbibliothek Möglichkeiten, um die Medienkompetenz zu steigern. Nur als Beispiel: Man kann zu Themen, die im Unterricht angeboten werden oder für ein Referat notwendig sind, eigenständig recherchieren. Abgerundet wird das Presseportal mit dem Statistikscout „Tilasto“. Hier finden sich interessante und informative Statistiken und Charts mit Daten aus renommierten Quellen zu diversen Themen, Branchen und Ländern. Mit derzeit rund vier Millionen Statistiken deckt der Statistikscout mehr als 30.000 Bereiche ab. Gefördert wird das neue Portal durch das Projekt „Wissens-Wandel“ des Deutschen Bibliotheksverbands dbv e. V. im Rahmen des Programms „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). *red/jp*

Genesen?

MANNHEIM. Gesund zu sein ist nicht einfach bloß die Abwesenheit von Krankheit. Es ist inzwischen bekannt: Wer Corona hatte und zwar genesen ist, kann trotzdem an Langzeitsymptomen leiden, die im Alltag heftig zu schaffen machen. Eine überstandene Covid-19-Erkrankung bedeutet also nicht immer, auch restlos gesund zu sein. Manche Betroffene klagen nach einer Genesung über erhebliche und andauernde Beschwerden, zum Beispiel Lungenfunktionsstörungen, Erschöpfung, neurologische Beschwerden, Kopf- und Gliederschmerzen, Ängste mit Panikattacken, Depression und einiges mehr. Bisher gibt es noch keine umfassenden Erkenntnisse über die Post-Covid-Leiden, auch fachkompetente Anlauf- und Beratungsstellen zum Thema fehlen noch. In einer Selbsthilfegruppe können sich Menschen, die sich in der gleichen Situation befinden, aber immerhin austauschen, gegenseitig unterstützen und gemeinsam nach Lösungen suchen. In den gesammelten Erfahrungen liegt für jeden Einzelnen das Potenzial, seinen Weg besser zu finden. Zum Aufbau einer Selbsthilfegruppe zu Post-Covid-Beschwerden werden weitere Interessierte gesucht. Information und Anmeldung: Gesundheitstreffpunkt Mannheim, 0621 339-1818 oder gesundheitstreffpunkt-mannheim@t-online.de. *red/jp*

Infos unter www.gesundheitstreff-punkt-mannheim.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

GRUSSWORT „Vision wird Realität“

Liebe Mannheimerinnen und Mannheimer,
es ist eines der bedeutendsten Stadtentwicklungsprojekte – das Glückstein-Quartier in zentraler Lage direkt am Hauptbahnhof. 1.000 Menschen wohnen hier inzwischen, rund 4.500 neue Arbeitsplätze werden entstehen. Mit dem Glückstein-Quartier erhält Mannheim ein Stadtquartier, das – trotz unmittelbarer Bahnhofsnähe – von hoher Lebensqualität geprägt und gleichzeitig wirtschaftlich attraktiv ist. Einen wichtigen Impuls hat die Stadt mit dem Standort für ihr Neues Technisches Rathaus gesetzt. Klimaschutz und Inklusion standen bei der Planung im Vordergrund. Das Gebäude mit seiner innovativen Optik steht für Modernität und Offenheit unserer Verwaltung. Rund 700 Mitarbeiter/-innen werden dort in Kürze einziehen. Für alle neuen Hochbauten – vom Parkhaus bis zum Wohnungsbau – wurden Architekturwettbewerbe beauftragt und nachhaltige Baustandards festgeschrieben.

Grünes Herzstück des Quartiers ist der erweiterte Hanns-Glückstein-Park, der mit seinen Rasenflächen, dem alten Baumbestand und der attraktiven Spielfläche Raum für Freizeit, Spiel und Erholung bietet. Mit dem denkmalgeschützten Lokschuppen-Ensemble und dem Wiederaufbau der alten Schienenfahrzeughalle wurden auch historische Bauten in die Quartiersgestaltung integriert. Eine Kindertagesstätte wird auf dem ehemaligen Gelände der Feuerwache-Mitte entstehen.

Der neue Lindenhofplatz wird im Sommer weitgehend fertiggestellt sein. Er bildet den ansprechenden und modernen Auftakt zum Quartier an der Südseite des Bahnhofs. Mit Fertigstellung des neuen Zugangsgebäudes, das am Lindenhofplatz von der MPB errichtet wird, erwartet die Besucher und Reisenden künftig ein barrierefreier Zugang zu den Gleisen, ein Fahrradparkhaus und ein neues Vier-Sterne-Hotel, das in einem der angrenzenden Gebäude direkt am Platz eröffnet hat.

Getreu dem Motto des Glückstein-Quartiers „Vision wird Realität“ entwickelt sich hier ein Quartier, das eine echte Erweiterung des Stadtteils Lindenhof darstellt und das Mannheim nachhaltig prägen wird.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen direkt oder indirekt Beteiligten, die auch unter schwierigen Umständen ihr Bestes zum Gelingen des Quartiers beigetragen haben und die weitere positive Entwicklung mitgestalten und mittragen.

Dr. Peter Kurz
Oberbürgermeister
Foto: MVV GmbH

Michael Grötsch
Bürgermeister
Foto: Stadt Mannheim

„Ein Glücksfall für Mannheim“

Im Gespräch mit Mannheims langjährigem Leiter der Wirtschaftsförderung

MANNHEIM. „Es ist ein Glücksfall für Mannheim“, antwortet Dr. Wolfgang Miodek ohne zu Zögern auf die Frage nach der Bedeutung des Glückstein-Quartiers für die Stadt. Nach über drei Jahrzehnten als Abteilungsleiter bei der Mannheimer Wirtschaftsförderung hat sich Miodek am 31. Mai in den Ruhestand verabschiedet. Der Bitte dieser Zeitung nach einem Gespräch über seine ganz persönlichen Gedanken im Zusammenhang mit einem der bedeutendsten und ambitioniertesten Großprojekte der vergangenen Jahrzehnte der Stadt ist er wenige Tage vor Dienstende gerne nachgekommen.

Schließlich ist das Glückstein-Quartier neben dem Ausbau des Maimarktgeländes sowie der Entwicklung des Einzelhandels und der City eines von Miodeks Lieblingsprojekten. Als 2016 die Erschließung für die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme abgeschlossen war, wechselte die Zuständigkeit vom Bau- ins Wirtschaftsdezernat. Als sie die Wirtschaftsförderung anvertraut bekam, da sei es „nur“ noch um die Vermarktung gegangen, sagt Miodek und muss dabei selbst ein wenig lachen. Zwar waren sämtliche Baufelder definiert und einige auch schon verkauft gewesen. Auch die Standorte für das Neue Technische Rathaus sowie das öffentliche Parkhaus waren gesetzt, die fünfgeschossigen Stadtvillen entlang des Glückstein-Parks bereits im Werden. „Aber insgesamt betrachtet war mit bloßem Auge noch nicht viel zu erkennen und man konnte möglichen Mietinteressenten wenig zeigen“, erinnert sich Miodek. Entsprechend groß sei die Freude gewesen, als die SV Sparkassen Versicherung sich entschied, in Mannheim zu bleiben und sich gegenüber dem Technischen Rathaus mit einem Wohn- und Bürogebäude samt 13-geschossigem Büroturm anzusiedeln. „Das hatte sicherlich Signalwirkung“, bestätigt auch Angelika Tremmel, die zuvor im Baudezernat die Erschließung mitbetreut hatte und nun gewissermaßen mit sämtlichen Plänen und Aktenordnern in den Fachbereich Wirtschaftsförderung einzog. Sie wird auch nach dem Ausscheiden ihres Chefs Ansprechpartnerin für Investoren bleiben.

Fortsetzung auf Seite 2 ▶

WIRTSCHAFT IN MANNHEIM²
Quartier der Zukunft

Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt MANNHEIM²

STADT MANNHEIM² Wirtschafts- und Strukturförderung

06 21 / 2 93 33 51
wirtschaftsfoerderung@mannheim.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Mannheims Neues Technisches Rathaus.
Foto: Warlich-Zink

GLÜCKSTEIN QUARTIER
Vision wird Realität

Das Glückstein-Quartier befindet sich auf der Zielgeraden - nur zwei Grundstücke sind noch zu vergeben.
Foto: Warlich-Zink

„Ein Glücksfall für Mannheim“ (Fortsetzung)

Im Gespräch mit Mannheims langjährigem Leiter der Wirtschaftsförderung

▶ Ob es denn innerhalb seines erklärten Lieblingsprojektes ein Lieblingsobjekt gibt, will die Redakteurin wissen. Doch da kann Miodek sich nicht wirklich festlegen. Aufgrund der städtebaulichen Wettbewerbe sei in den einzelnen Baufeldern eine hohe architektonische Qualität erreicht worden. Und doch schlägt sein Herz für ein Gebäude ein bisschen höher: die ehemalige Schienenfahrzeughalle. Auch die Bevölkerung hatte stets ein besonderes Auge auf das Ensemble aus Lokschuppen, Werkstattgebäude und Schienenfahrzeughalle. „Die Lindenhöfer trugen damals Stein für Stein der Schienenfahrzeughalle ab, und der Investor verpflichtete sich, das Ganze in Anlehnung an das Original wieder zu errichten“, erzählt Miodek. Besagte Steine seien damals ins städtische Depot auf der Friesenheimer Insel gebracht worden, wo sie einige Jahre lagerten. Die Natur wuchs darum herum. Als die Steine zurückgeholt werden sollten, bot sich daher ein anderes Bild, und man musste sie regelrecht suchen. „Mir fiel im wahrsten Sinn des Wortes ein Stein vom Herzen, als wir sie zwischen Brombeerhecken und anderen Büschen wiederfanden“, plaudert er ein wenig aus dem Nähkästchen.

Mit dem Glückstein-Quartier habe Mannheim sich national und international auf Immobilienmessen präsentieren können. „Da waren wir sehr erfolgreich unterwegs. Denn wir können direkt am ICE-Knoten Mannheim Hauptbahnhof einen 1a-Bürostandort anbieten. Einen besseren gibt es nicht in der Metropolregion“, meint Miodek. Dass das Glückstein-Quartier entgegen der ersten Planungen dann aber doch kein reiner Bürostandort, sondern zugleich ein modernes Wohnquartier geworden sei, hält er für die richtige Entscheidung. Denn reine Bürostandorte gelten nicht als quartiersbildend, da sie eben nur zu bestimmten Tageszeiten belebt sind. Das Glückstein-Quartier sieht Miodek daher als eine gelungene Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Leben. „Es ist jetzt schon toll, und es wird noch toller werden“, sagt er. Zwei Baufelder sind noch zu vermarkten. Das eine (Baufeld 2 schräg gegenüber den Stadtvillen) muss jedoch gerade für die Baustelleneinrichtung der Nachbargrundstücke genutzt werden. Das andere (Baufeld 13) liegt nahe an der ÖPNV-Haltestelle „Hauptbahnhof Süd“ (früher Lindenhofplatz), die in Richtung Victoria-Turm verlegt werden soll. Der neue Lindenhofplatz ist fast fertig, das neue Zugangsgebäude zum Hauptbahnhof im Bau. Direkt am Lindenhofplatz ist auf dem Gelände der ehemaligen Hauptfeuerwache im Erdgeschoss eines Wohn- und Geschäftsgebäudes auch eine Kita geplant. „2026/2027 ist das Quartier komplett bebaut, begrünt und voll in Betrieb“, prognostiziert Miodek. Angesichts dieser Entwicklung geht auch er mit einem guten Gefühl in den Ruhestand. Natürlich wird er nach wie vor mit Interesse das Glückstein-Quartier und die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Mannheim insgesamt beobachten. Aber nicht nur: „Ich werde jetzt mehr Zeit für mein Hobby Tennis und das Ehrenamt im Vorstand der Tennisgemeinschaft Vogelstang haben“, sagt er. An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg wird der studierte Geograf und Mathematiker weiterhin als Dozent für Wirtschaftsförderung anzutreffen sein.

pbw

Wolfgang Miodek und Angelika Tremmel vor der wiederaufgebauten Schienenfahrzeughalle. Foto: Warlich-Zink

MOBILITÄTSKARTE FLEX
Die pay-after-use Karte

Jetzt mehr erfahren unter www.parken-mannheim.de

„Meilenstein in der Mannheimer Landschaft“

Fragen zum Neuen Technischen Rathaus an Baubürgermeister Ralf Eisenhauer

MANNHEIM. Die Leitungen im Neuen Technischen Rathaus der Stadt Mannheim sind verlegt, die Möblierung fast abgeschlossen. Der Umzug vom Collini-Center steht kurz bevor. In diesem Zusammenhang hat die Redaktion einige Fragen an Bürgermeister Ralf Eisenhauer gestellt, der am 1. Januar 2021 sein Amt im Dezernat IV mit den Bereichen Bauen, Planung, Verkehr und Sport übernommen hat.

**Ralf Eisenhauer
Foto: Stadt Mannheim/
Ben van Skyhawk**

SOS MEDIEN: Welche Bedeutung, welche Vorteile hat der neue Standort aus Ihrer Sicht?

RALF EISENHAUER: Das Neue Technische Rathaus ist Meilenstein in der Mannheimer Landschaft und ein Symbol für eine moderne Stadtverwaltung, in dem Verwaltungskompetenz und innovativen Arbeitsstrukturen kombiniert werden. In bewährter Weise werden die Bau- und Umweltdezernate – wie auch schon im Collini Center – nicht nur in inhaltlicher, sondern auch in räumlicher Nähe zueinander stehen. Arbeitsabläufe werden optimiert durch die offene Architektur: Statt Einzelbüros ermöglichen Gruppenbüros gemeinschaftliches Arbeiten, während Rückzugsräume für persönliche Besprechungen und Kreativität in der Stille genutzt werden können. Mit insgesamt 29.300 Quadratmetern ist die Fläche kompakter gehalten. Der Standort bot sich an, da das Grundstück sich bereits in städtischem Eigentum befand. Der Realisierungswettbewerb wurde gemeinsam mit der GBG Wohnungsbaugesellschaft mbH durchgeführt. Mit dem bereits vorliegenden Bebauungsplan konnte ohne Zeitverzug der Architektenwettbewerb und damit die Realisierung des Projektes begonnen werden. Nach dem Spatenstich 6. Juli 2018 wurde das 56 Meter hohe Gebäude mit 13 Stockwerken nach rund zweieinhalb Jahren Bauzeit zum 1. Januar 2021 an die Stadt Mannheim übergeben. Aktuell läuft die Möblierung, sodass im August der Umzug aller rund 700 städtischen Mitarbeitenden beginnt.

SOS MEDIEN: Wo werden Sie Ihr Büro haben, und was würden Sie aus baulicher Sicht besonders hervorheben?

RALF EISENHAUER: Die Dezernate IV und V werden im obersten Stockwerk, ihre Büros haben. Der Neubau erfüllt die Anforderungen des KfW-Effizienzhaus 55-Standards und damit hohe energetische Ansprüche, und er ist barrierefrei. Unter dem Vorzeichen der alternativen Mobilitätskonzepte stehen in der Tiefgarage 70 Fahrradstellplätze, zum Teil mit Ladestationen für E-Bikes, zur Verfügung. Das Gebäude verfügt über große Photovoltaik-Flächen auf dem Dach. Eine Dachbegrünung wurde ebenfalls umgesetzt. Das im Gebäude verwendete Leitsystem schafft für Mitarbeitende und Besucher eine leichte Orientierung im Gebäude.

SOS MEDIEN: Durch den neuen Standort wird auch an anderer Stelle Stadtentwicklung und -reparatur möglich, oder?

RALF EISENHAUER: Richtig, durch den Umzug des Technischen Rathauses ins Glückstein-Quartier hat die Stadt die Möglichkeit, die Fläche des Collini-Centers in optimaler Lage – zentral und innenstadtnah sowie am Fluss gelegen – zu entwickeln. Das Wohnhaus wird durch mehrere Neubauten zu einem attraktiven, großstädtischen Ensemble ergänzt, und es entstehen großzügige Aufenthaltsflächen und Wegeverbindungen zum Neckar. Bei der Neuentwicklung kommt auch die vom Gemeinderat beschlossene Quote zum preisgünstigen Mietwohnungsbau zum Einsatz.

pbw

Das Neue Technische Rathaus in der Glücksteinallee/Ecke Gontardstraße. Foto: Warlich-Zink

Lokschuppen, Werkstattgebäude und Schienenfahrzeughalle bilden den historischen Kern des modernen Glückstein-Quartiers.

Sie konnten nach originalgetreuem Wiederaufbau einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Für die Realisierung dieses Projektes gilt allen Beteiligten von der Planung über die Genehmigung bis zur Ausführung unser herzlicher Dank.

Martin Köster,
Astrid & Dirk Kuchenbuch

P. Krücken Organic GmbH | Glücksteinallee 41 | 68163 Mannheim | https://kruecken.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Denkmalgeschützte Gebäude, umrahmt von moderner Architektur.

Der Glückstein-Park wurde 2018 neu gestaltet und vergrößert. Fotos: Warlich-Zink

LEBEN. WOHNEN. ARBEITEN.

Lebenselixier Wasser

Beste Qualität von der Quelle bis in den Wasserhahn

MANNHEIM. 370.000 Menschen in Mannheim und der Region werden rund um die Uhr zuverlässig mit qualitativ hochwertigem Wasser versorgt. Dafür sorgen die Wasserexperten von MVV. 70 Millionen Liter oder 467.000 volle Badewannen – so viel Wasser fließt täglich durch Mannheims Rohre. Damit das Trinkwasser zuverlässig immer dann fließt, wenn es benötigt wird, betreibt das Energieunternehmen MVV ein großes Versorgungsnetz, das 1.400 Kilometer Wasserleitungen umfasst. In ganz Deutschland ist die Trinkwasser-Qualität sehr gut, doch das Trinkwasser für Mannheim übertrifft sogar die strengen Vorgaben der Trinkwasserverordnung. MVV überwacht laufend die Grenzwerte für zahlreiche Inhaltsstoffe. 500 Milligramm gelöste Mineralien und eine Vielzahl wichtiger Spurenelemente enthält das Mannheimer Wasser, es ist klar und geschmacksneutral. MVV liefert das Wasser unter Mannheims belebten Straßen hindurch bis hin zu den Übergabepunkten in den Häusern. Dies gilt auch für das Glückstein-Quartier, das von MVV überdies mit Fernwärme versorgt wird. Mit Produkten wie der MVV Wasserenthärtungsanlage, dem Wasserfilter und dem Wassersprudler stellen Mieter und Hausbesitzer sicher, dass dieser hohe Wasserstandard erhalten bleibt, bis sie den Wasserhahn aufdrehen. Die Handwerker von MVV sorgen für beste Wasserhygiene und -qualität im Haus und übernehmen beispielsweise den Einbau sowie die Wartung von Wasserfiltern, die kleinste Partikel und Schwebstoffe entfernen, die vor allem bei Altbauten mit Bleirohren ins Wasser gelangen können. Dank der Wasserenthärtungsanlagen von MVV heißt es außerdem „Tschüss Kalk“. Die Anlagen entziehen dem Wasser per Ionenaustausch-Prinzip den Kalk und reduzieren die Wasserhärte. So kann man sich auf blitzblanke Spülbecken und Duschwände freuen. Aber auch das Bügeleisen und die Kaffeemaschine glänzen um die Wette und bleiben länger erhalten. Und mit dem MVV Wassersprudler gibt es auf Knopfdruck kühles, gefiltertes Wasser nach Geschmack: still, medium oder sprudelnd. *pm*

Infos über das Mannheimer Trinkwasser und die Wasserprodukte von MVV unter www.mvv.de/wasser und www.mvv.de/wasserwelt

Denkmalgeschütztes Ensemble als Quartiersmitte

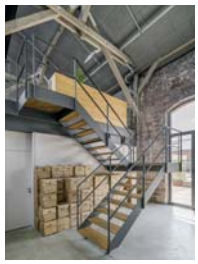
Neue Nutzungen für Lokschuppen, Werkstattgebäude & Schienenfahrzeughalle

LINDENHOF. Wie denkmalgeschützte Gebäude einer neuen Nutzung zugeführt werden können, von der auch die Allgemeinheit profitiert, zeigen Lokschuppen, Werkstattgebäude und Schienenfahrzeughalle im Glückstein-Quartier. Das denkmalgeschützte Ensemble gehört zu den ältesten Teilen des 1872 bis 1876 errichteten (zweiten) Mannheimer Hauptbahnhofs jenseits der breiten Gleisanlagen. Lokschuppen und Werkstattgebäude mit ihren Mauern aus Buntsandstein wurden parallel zueinander errichtet. Die Schienenfahrzeughalle am Kopfende schließt den Platz ab.

Während der Lokschuppen durch seine Dachkonstruktion mit zahlreichen Holzbalken und Verstrebungen sowie dem Lichtband im Firstbereich und den großen Fenstern zur Bahnhofseite hin auffällt, handelt es sich beim Werkstattgebäude äußerlich um einen schlicht gehaltenen Funktionsbau, an dem lediglich die paarweise gruppierten großen Fenster auffallen. Sowohl die Lindenhöfer als auch der Verein Rhein-Neckar-Industriekultur machten sich für den Erhalt des Ensembles stark. Mit Erfolg: An historischer Stelle und zugleich mitten im Quartier wurde der Lokschuppen zum modernen Bürogebäude ausgebaut, während Werkstattgebäude und Schienenfahrzeughalle gastronomisch genutzt werden. „Wir haben damals gezielt nach denkmalgeschützten Büroflächen gesucht“, sagt Dirk Kuchenbuch, der gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Martin Köster und den Architekten Christian Hertweck und Matthias Jarcke das Ensemble zu neuem Leben erweckt hat. Die Büros im 2018 bezogenen Lokschuppen teilt sich Kuchenbuchs Firma Krücken Organic GmbH mit einem weiteren Nutzer.

Das anspruchsvolle Projekt wurde in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz nach den historischen Plänen von 1872 in Verbindung mit einem modernen Architekturkonzept umgesetzt. So wurde im Lokschuppen zwar eine Etage eingezogen, dennoch blieben das Holztragwerk und damit die Luftigkeit erhalten. Auch die markante Fensterfront sowie die großen grünen Metalltore, die früher den Schienenfahrzeugen zur Einfahrt dienten, blieben bestehen und wurden verglast. Fassade einschließlich Sockel und Farbgebung wurden in Anlehnung an das Original wiederhergestellt. Die Architektenkammer Baden-Württemberg zeichnete den Lokschuppen als gelungenes Beispiel für eine gekonnte Umnutzung aus. Mit guten Ideen, sowie planerischem und handwerklichem Geschick sei die Umwandlung eines technischen Zweckbaus hin zu einem modernen Bürogebäude gelungen – in besonderer Ästhetik und ohne die äußere Kubatur des historischen Gebäudes zu verändern.

Als drittes Gebäude wurde die Schienenfahrzeughalle wieder aufgebaut. Diese hatte die Bürger-Interessen-Gemeinschaft (BIG) Lindenhof im Jahr 2009 zuvor abgebaut. Aufgrund von Corona zwar etwas zeitverzögert, wird auch dieses Gebäude gastronomisch genutzt werden. Das Werkstattgebäude wird von „Hans im Glück“ sowie zukünftig von der Brauerei Franz betrieben. Alles zusammengenommen entstehen auf dem Platz 700 Sitzplätze mit drei verschiedenen gastronomischen Richtungen. Unter dem Platz befindet sich eine Tiefgarage mit 52 Plätzen. *pbw*



Das Lokschuppenensemble setzt einen historischen Akzent im modernen Quartier (links). Architekt Christian Hertweck plante und führte den Innenausbau in der Hälfte des Lokschuppens aus, in der jetzt die Krücken Organic GmbH ihren Sitz hat (rechts). Fotos: Warlich-Zink (links)/Dietrich Bechtel (rechts)

Ein neues Zugangsgebäude im Glückstein-Quartier

Aktuelles Bauprojekt der Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH

Das Zugangsgebäude zum Hauptbahnhof wird den Lindenhofplatz flankieren. Visualisierung: MPB Mannheim

MANNHEIM. Am Übergang zwischen Lindenhofplatz und Unterführung zum Hauptbahnhof Mannheim, an der Schnittstelle zur Südtangente, wird ein Zugangsgebäude mit Fahrradparkhaus und drei Gewerbeeinheiten entstehen. Dieses soll zum einen eine ansprechende Zugangssituation zum Hauptbahnhof schaffen, zum anderen den Mobilitätswandel unterstützen und dafür sorgen, dass die zahlreichen Fahrräder an dieser Stelle sicher und geordnet abgestellt werden können. Darüber hinaus wird das Gebäude auch eine Lärmschutzfunktion für den Lindenhofplatz erfüllen. Im oberen Teil des Gebäudes ist das Fahrradparkhaus mit 600 Stellplätzen vorgesehen, im ebenerdigen Teil ist Platz für ein Bistro, und im Untergeschoss, mit der Anbindung an die Unterführung zu den Gleisen und zum Bahnhofsgebäude, sind zwei kleinere Gewerbeeinheiten geplant. Barrierefrei erschlossen wird das Ensemble durch zwei Aufzugs- sowie eine Treppen- und eine Rampenanlage. Nach der Fertigstellung wird die MPB den Betrieb und die Instandhaltung des Gebäudes übernehmen. *pm*

Weitere Infos unter www.parken-mannheim.de

Derzeit wird die Baustelle zwischen Victoria-Turm und bestehenden Gleisanlagen eingerichtet. Foto: Seitz

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Auch das Gebäude der SV Versicherung wurde von D&S erbaut. Foto: Seitz

An vielen Projekten im Glückstein-Quartier war D&S maßgeblich beteiligt. Foto: Luftbild Kay Sommer

„Als Mannheimer Unternehmerfamilie sind wir hier zuhause“

Heinz Scheidel zum Engagement von Diringer & Scheidel im Glückstein-Quartier

MANNHEIM/LINDENHOF. Im Endspurt befindet sich das Glückstein-Quartier nahe des Mannheimer Hauptbahnhofs. Bis auf zwei Grundstücke sind alle Flächen vergeben – und die meisten Projekte sind fertiggestellt. An mehreren war das Mannheimer Traditionsunternehmen Diringer & Scheidel (D&S) maßgeblich als Entwickler, Bauherr und ausführendes Unternehmen beteiligt. Grund genug für die Stadtteilzeitungen, mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Heinz Scheidel ein kurzes Gespräch zu führen.

SOS MEDIEN: Welchen Stellenwert nimmt das Glückstein-Quartier Ihrer Meinung nach städtebaulich und historisch ein?

HEINZ SCHEIDEL: Städtebaulich ist das Glückstein-Quartier die bedeutendste Mannheimer Entwicklungsfläche, weil es direkt an die Mannheimer Innenstadt und den ICE-Hauptbahnhof angrenzt. Ein idealer Standort also zum Wohnen und für Dienstleistungsunternehmen, Einrichtungen der Wissenschaft oder Gründerzentren. Und historisch zählt der Lindenhof mit seiner gewachsenen Struktur und seinen schönen Naherholungsflächen ohnedies zu den präferierten Mannheimer Wohnlagen. Die Entwicklung eines gemischt genutzten Quartiers als städtebauliche Erweiterung des Lindenhofs war insofern folgerichtig.

SOS MEDIEN: Wie ist das starke Engagement von D&S im Glückstein-Quartier zu werten?

HEINZ SCHEIDEL: An der Entwicklung des heutigen Glückstein-Quartiers war D&S von Anfang an beteiligt. Nach früheren Überlegungen von Deutscher Bahn (DB) und Stadt Mannheim zur Entwicklung des Areals in den 80er und 90er Jahren rückte die Thematik mit dem Bau des Victoria-Hochhauses und aufgrund unserer Bauvoranfrage für das Areal der ehemaligen Gießerei von John Deere im Jahr 2001 wieder in den Fokus der Städteplaner. Unsere Vorstellung war von Anfang an, hier ein gemischt genutztes Carré, das heutige LanzCarré, zu entwickeln und zu realisieren.
Die Stadt Mannheim lobte dann gemeinsam mit uns, sowie der FAY GmbH und der DB-Tochter Vivico – beide zogen sich später aus dem Projekt zurück – einen Wettbewerb zur städtebaulichen Neuordnung der Flächen südlich des Hauptbahnhofs aus. Das Projekt lief damals unter dem Namen Mannheim 21. Der Sieger, das Kölner Architekturbüro ASTOC, hat den städtebaulichen Rahmenplan und die Stadt bis ca. 2010 den Bebauungsplan für das heutige Glückstein-Quartier entwickelt. Unser Projekt LanzCarré war zu diesem Zeitpunkt bereits fertiggestellt. Es markiert also den Auftakt der Entwicklung im südlichen Teil des Glückstein-Quartiers. Die Vermarktung der weiteren Baufelder übernahm dann die städtische „Projektkoordination Glückstein-Quartier“, die bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt ist. Hier mussten wir uns genau wie andere Bauträger in anonym ausgelobten Architekten- und Investorenwettbewerben in den Ausschreibungen behaupten. Das ist uns dann auch mehrfach gelungen.

Die Stadtvillen V am Glückstein-Park. Foto: Warlich-Zink

SOS MEDIEN: Spielt die enge Beziehung zum Unternehmensstandort eine Rolle?

HEINZ SCHEIDEL: Sicher spielt sie eine Rolle, was unsere Ortskenntnis, unser Engagement und unsere mit den Jahren zahlreich gewordenen Kontakte in die Wirtschaft und Industrie angeht. Als Mannheimer Unternehmerfamilie sind wir hier zuhause, beschäftigen vor Ort viele Mitarbeiter und sind immer auf der Suche nach neuen Aufträgen, neuen Grundstücken. An der Entwicklung unserer Heimatstadt haben wir ein großes Interesse und bringen uns auch persönlich ein. Geschenkt wird uns allerdings deshalb nichts. Das Potential des heutigen Glückstein-Quartiers haben wir früh erkannt und uns deshalb das Areal der ehemaligen Gießerei von John Deere seinerzeit rechtzeitig gesichert.
Auch bei den stets anonym durchgeführten Wettbewerben für die Baufelder im Glückstein-Quartier hat sich unsere Ortskenntnis und die Zusammenarbeit mit Architekten wie dem Architekturbüro Schmucker und blocher partners ausgezahlt. Gemeinsam mit ihnen konnten wir passende Architekturbeiträge einbringen, die die Preisrichter und die Stadt Mannheim überzeugt haben.

SOS MEDIEN: Welche Projekte hat D&S in diesem Zusammenhang schon realisiert?

HEINZ SCHEIDEL: Auf das LanzCarré folgten das Glückstein-Carré, die Stadtvillen Glückstein V und das Büro- und Wohnensemble für die SV Sparkassenversicherung.

SOS MEDIEN: Welche weiteren Vorhaben werden in naher Zukunft noch umgesetzt?

HEINZ SCHEIDEL: Bis Jahresende wird das Projekt LIV. Mannheim fertiggestellt. Es besteht aus dem Bürohaus der Deka Immobilien, das wir bereits zu 80 Prozent vermietet haben. Unsere Projekte tragen damit auch zur Ansiedlung neuer Firmen in Mannheim bei, was uns natürlich freut. Im zweiten Teil von LIV, dem dortigen Wohngebäude, sind alle 62 Eigentumswohnungen verkauft. Für Kapitalanleger übernehmen wir hier die Erstvermietung ihrer Wohneinheiten. Auf Baufeld 1 realisieren wir gerade das Büroensemble Loksite, das bis zum zweiten Quartal 2023 fertiggestellt sein wird. Mit seiner Entwicklung konnten wir – wie zuvor auch schon bei der SV Sparkassenversicherung – dazu beitragen, dass große Konzerne wie die KPMG und Hays unserer Stadt treu bleiben.

nco

„Lachender Poet“ & „Spielmann am Rhein“

Glückstein-Quartier erinnert an Mannheims bedeutenden Mundartdichter

MANNHEIM. Glückstein-Park, Glückstein-Quartier und auch ein bereits 1963 nach ihm benannter Weg in der Neckarstadt-West erinnern an den Mundartdichter Hanns Glückstein, der einen reichen Nachlass an Lyrik und Prosa in Pfälzer Mundart hinterlassen hat. Obwohl 1888 am Rande der Westpfalz geboren, ist Glückstein in besonderer Weise mit Mannheim verbunden. Bereits als Siebenjähriger zog er mit seiner Familie in die Quadratestadt. Der Junge entdeckte schon im frühen Teenageralter sein Faible für die Dichtkunst. Zunächst auf Hochdeutsch, bediente er sich – inspiriert von den Werken des Heidelberger Heimatdichters Karl Gottfried Nadler – mehr und mehr der „Mudderschbrooch“ der Kurpfälzer. Mit „Mannemer Schbrich und Kinnerbosse“ gelang dem 22-Jährigen selbst der Durchbruch als Mundartpoet. Die stimmungsvollen, heiter-melancholischen Heimatdichtungen sollten stets im Mittelpunkt seines Schaffens bleiben. Seine ab 1910 veröffentlichten Bücher tragen Titel wie „Ernscht unn Schbaß aus unsrer Gaß“ oder „Gezwitscher unn Geknotter“. Glückstein fand seine Themen bei seiner Familie in den eigenen vier Wänden in K 3,15 – von ihm „Poetewinkel“ – genannt, ebenso wie draußen vor der Tür.
Der Begriff Heimat war für ihn dabei nicht zwangsläufig an den Geburtsort geknüpft, sondern spiegelte Gefühle wie Liebe, Vertraut- und Geborgenheit wider. Er ging mit offenen Augen durch die Welt und war mit Mutterwitz reich gesegnet. Seine Verse, Schwänke, Possen und Singspiele waren weit über Mannheim hinaus beliebt. Obwohl sein Familienname darauf hindeutet, war Glückstein nicht jüdischer Herkunft, hatte jedoch viele jüdische Freunde. In seinem Berufsleben war der bekannte Poet ebenfalls erfolgreich. Nach dem Abschluss am Großherzoglichen Realgymnasium machte er eine Lehre bei der Rheinschiffahrt AG. 1906 kam er zur Süddeutschen Disconto-Gesellschaft und wurde später bei der Vor-

Porträtbild veröffentlicht im Buch „Hanns Glückstein – Spielmann am Rhein“. Bildnachweis: Nachlass von Hanns Glückstein

läuferin der Deutschen Bank Prokurist und später Direktor. Am 19. Mai 1931 wurde Hanns Glückstein durch Herzversagen mitten aus dem Leben gerissen. Helene Glückstein überlebte ihren Mann um 48 Jahre. Die Witwe persönlich bat Siegfried Laux, den Großcousin ihres Mannes, darum, das schriftstellerische Erbe und damit das Andenken an Hanns Glückstein zu pflegen. 1992 übergab Laux den ihm von Tochter Trudel Glückstein vermachten literarischen Nachlass ihres Vaters an das Stadtarchiv Mannheim.

pbw

Kulturhaus Käfertal

Ausstellung vom 27. Juni bis 25. Juli

KÄFERTAL. Mit zahlreichen Künstlern bestreitet das Kulturhaus seine Ausstellung vom 27. Juni bis 25. Juli. Gezeigt werden Malerei, Fotografie, Skulptur, Objektkunst und Schmuck. Mit von der Partie sind die Künstler Rudolf Atsma, Elfriede Breitwieder, Dinara Daniel, Olga David, Uta Dorra, Klaus Flachsbarth, Peter Frick, Ulrike Grimm, Matthias Hage, Rainer Haindl, Rita Maaß-App, Sylvia Markgraf, Manfred Pröbster, Ursula Schröder und Birgitt Stengel. Die Ausstellung steht unter dem Thema Zeitenwende. Öffnungszeiten sind Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Zum ersten Mal kooperiert das Haus mit der Künstlergruppe WIEART. Am 27. Juni startet um 11 Uhr die erste gemeinsame Ausstellung samt Vernissage und Performance. Kostenlose Einlasstickets sind unter www.kulturhaus-kaefertal.eventbrite.com erhältlich. *jp/red*

Das Kulturhaus Käfertal lädt zu einer Ausstellung vom 27. Juni bis 25. Juli. Zum ersten Mal kooperiert das Haus mit der Künstlergruppe WIEART. Foto: Paesler

Infos unter www.kulturhaus-kaefertal.de

Maßnahmen gegen Ungleichheit

Mannheim verpflichtet sich, Jugendliche zu unterstützen

MANNHEIM. Jede Altersgruppe ist auf ihre Weise besonders von der Pandemie betroffen. Darum wird immer neu abgeglichen und darüber nachgedacht, welche Hilfsmaßnahmen für die eine oder andere Bevölkerungsgruppe sinnvoll wäre. Die OECD Champion Mayors for Inclusive Growth tut dies auf der Ebene der Bürgermeister großer Städte weltweit. Beim Treffen zum fünfjährigen Jubiläum verpflichteten sich nun die Bürgermeister von 60 Kommunen, Maßnahmen gegen Ungleichheiten zu ergreifen, die im Rahmen der Corona-Pandemie entstanden sind. Im Mittelpunkt standen die Jugendlichen, die weltweit verstärkt von Arbeitslosigkeit betroffen sind und denen die Pandemie Zukunftsperspektiven genommen hat. Zudem werden die Jugendlichen wahrscheinlich auch die Last der langfristigen sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie tragen müssen.

Die Bürgermeisterin von Paris und Vorsitzende der OECD-Initiative, Anne Hidalgo, erklärte, dass „wir als Stadtoberhäupter Schlüsselakteure in Bereichen sind, die die Jugend betreffen, und wir müssen junge Menschen in die Lage versetzen, sich ein gutes Leben aufzubauen, indem wir ihnen Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten." Nun sollen Schlüsselaktivitäten in den Kommunen entwickelt werden, um drei Ziele zu erreichen: die Verbesserung des Zugangs von Jugendlichen zu lokalen Dienstleistungen, die Verbesserung des Zugangs zu lokalen wirtschaftlichen Möglichkeiten und Arbeitsmärkten und dazu, das Engagement von Jugendlichen im lokalen öffentlichen Leben zu stärken. Zu diesen drei Zielen verpflichteten sich die Stadtoberhäupter.

OB Dr. Peter Kurz sagte, die Vorbereitung junger Menschen auf das Berufsleben habe in Mannheim höchste Priorität. Er stellte erfolgreiche Mannheimer Initiativen vor wie das Übergangsmanagement Schule-Beruf und Jump Plus, ein Programm des Jobcenters, das jungen Arbeitssuchenden unter 25 Jahren Praktika in mehr als 60 Bereichen anbietet. In Mannheim werde ein ganzheitlicher Beratungsansatz verfolgt, der Fokus werde auf die zugrundeliegenden Ursachen der Arbeitslosigkeit gelegt. Es gebe maßgeschneiderte Programme für bestimmte Zielgruppen, darunter Alleinerziehende und Migranten.

Die OECD hat im März 2016 die Initiative Champion Mayors for Inclusive Growth ins Leben gerufen. Als Reaktion auf die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich wollen die Champion Mayors eine Koalition von Führungspersönlichkeiten bilden, die sich verpflichtet haben, Ungleichheiten zu bekämpfen und ein inklusiveres Wirtschaftswachstum in Städten zu fördern. *red/jp*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Bushaltestelle eröffnet!

Ab sofort kann man im Lilienthal-Center auch ohne Auto einkaufen

MANNHEIM-NORD. Die neue Bushaltestelle am Lilienthal-Center ist eröffnet. Nun ist man nicht mehr aufs Auto angewiesen, um dort einkaufen zu gehen. Vorerst viermal stündlich wird die Stelle ab sofort von der Linie 51, vom Sandhofer Stich und dem Friedhof oder von Blumenau über Schönau kommend, angefahren. Dr. Henrik Aldinger von Dr. Aldinger & Fischer erklärte, die Mieter des Centers seien auf ihn zugekommen und hätten Rückmeldung von den Kunden gegeben, dass es Bedarf für eine Busanbindung gebe. Nach einem Gespräch mit Reinhard Rohr von den Senioren der Wirtschaft sei man auf die Politik zugegangen, und diese habe die Nahverkehrsbetriebe mit ins Boot geholt. Eine Umfrage im vergangenen Sommer hat 3.000 Unterschriften von Kunden ergeben, die sich eine Busanbindung wünschten. Stadtrat Thomas Hornung ergänzte, am Anfang sei es nicht einfach gewesen, alle Interessen unter einen Hut zu bekommen. In den Gesprächen habe sich aber schnell herausgestellt: „Es gibt nichts, was nicht machbar ist."

Aldinger selbst wies auch darauf hin, dass man die Stadt von jeglichen Kosten für die Einrichtung der Bushaltestelle freigestellt habe. Alle Seiten seien letztlich aufeinander zugegangen. Ohne den Anschub und die Kontakte von Reinhard Rohr sei alles nicht möglich gewesen. „Wir machen in Mannheim nichts ohne Herrn Rohr." Das Lilienthal-Center wurde im November 2016 vollständig revitalisiert eröffnet. Revitalisierung ist ein aufwendiges Verfahren bei alten oder zuvor stark genutzten Gebäuden. Die besondere Form von Sanierung kann sogar ältere Gebäudeteile erhalten und ihre künftige Nutzung zum Beispiel mit hoher Energieeffizienz möglich machen. Die Bürger aus Sandhofen und Schönau kaufen gern im Lilienthal-Center ein. Nun ist das Einkaufszentrum um eine weitere Attraktion reicher. *jae*

Mit dem Durchtrennen des roten Bandes wurde die Haltestelle Lilienthal-Center offiziell eröffnet. Foto: Paesler

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.

69115 Heidelberg
Mittermaierstr. 9
Tel.: 06221-97 05 0
Fax: 06221-97 05 55

68119 Mannheim
Friedrichstraße 3–5
Tel.: 0621-84 20 70
Fax: 0621-84 20 77 7

68723 Schwetzingen
Friedrichsfelder Str. 2
Tel.: 06202-1 86 84
Fax: 06202-1 40 88

info@pietaet-hiebeler.de www.pietaet-hiebeler.de

Hans Kaufmann FormStein
Grabmale
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

foodwatch©
die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!

Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

BÜHN
BESTATTEN UND TRAUERBEGLEITEN
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

Bestattung Hans W. Hiebeler
Neckarau und Rheinau
• Finanzierungen
• Vorsorgepläne
• alle Friedhöfe in Mannheim
Telefon 0621 8430290

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler Mannheim
Paul Beer ist Ihr Ansprechpartner
Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH · Neckarauer Straße 81
68199 Mannheim · www.bestattungshaus-hiebeler.de

SERVICE FREI HAUS Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

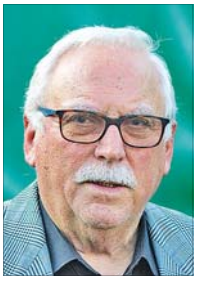
Trauer um August Mehl

Sein Engagement hinterlässt bleibende Spuren

SCHÖNAU. Der Mannheimer Norden hat eine prägende Persönlichkeit verloren. Am 17. Juni verstarb August Mehl im Alter von 79 Jahren. In zahlreichen Vereinen, Ausschüssen und Organisationen machte sich der Schönauer zeitlebens für seinen Stadtteil stark.

August „Guschtl" Mehl wurde am 2. Mai 1942 während eines Fliegeralarms in seinem Elternhaus auf der Schönau geboren. 1957 begann er eine Lehre zum Kfz-Mechaniker bei der Firma Ernst Islinger, wo er 18 Jahre lang beschäftigt war. 1975 wechselte er zur Firma Boehringer, heute Roche Diagnostics, bei der er bis zum Vorruhestand im Jahre 2002 arbeitete. 1963 heiratete August Mehl seine Frau Ursula, die im Jahr 2020 verstarb. 1965 und 1978 wurden die drei Töchter geboren, die mit ihren Familien um den mehrfachen Vater, Großvater und Urgroßvater trauern.

Von 1988 bis 2008 war August Mehl Vorsitzender der Kultur- und Interessengemeinschaft (KIG) Schönau. Nicht nur in dieser aktiven Zeit, sondern auch als Ehrenvorsitzender setzte er sich für eine Aufwertung der Schönau ein und vertrat den Stadtteil bei vielen Gelegenheiten nach innen und außen. Mehl engagierte sich in vielen Vereinen und Organisationen, denen er mit Rat und Tat zur Seite stand, unter anderem beim TSV Schönau oder der Bürgerinitiative BISS; als Ehrensenator der Karnevalsgesellschaft Grün-Weiss übernahm er deren Pressearbeit. Für die SPD war er lange Jahre eine Stimme im Schönauer Bezirksbeirat. Einen Namen machte sich Mehl als Initiator des Wettbewerbs für das Schönauer Wappen und für die Erstellung der Schönauer Stadtteilchronik, die Alfred Heierling verfasste. Er war Mitinitiator von „Kultur im Rathaus", Mitbegründer des Bunkermuseums und setzte sich für die Sanierung des Siedlerheims ein. Auch die Benennung des Marktplatzes nach der SPD-Landtagsabgeordneten Lena Maurer geht auf seine Initiative zurück.



August Mehl setzte sich wie kaum ein anderer für die Belange der Schönau ein. Foto: Archiv/privat

So wundert es nicht, dass August Mehl zahlreiche Ehrungen erhielt. Besonders stolz war er auf die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg und eine Urkunde der Gemeinnützigen Bürgervereinigung Sandhofen. Neben seiner Leidenschaft fürs Gärtnern hatte sich Mehl auch der Dokumentation der Ortsgeschichte verschrieben. Für die Nord-Nachrichten erinnerte er als freier Mitarbeiter in der Serie „Von den wilden Siedlern zur Schönausiedlung" in zahlreichen Beiträgen an die Entwicklung seines Stadtteils. Er war auch Mitautor der Bücher „Mannheim, Großstadt an zwei Flüssen" und „Wir sind Patent – Mobilität aus Mannheim". Sein Wirken wird künftig fehlen. *sts*

Sie war seine Familie

Freilichtbühne Mannheim trauert um Ehrenmitglied Ekkehard Gellert

GARTENSTADT. Am 13. Mai ist Ekkehard Gellert, Ehrenmitglied der Freilichtbühne, von seinen Leiden erlöst worden. Gerne hätten die anderen Vereinsmitglieder im nächsten Jahr mit ihm sein sechzigjähriges Bühnenjubiläum gefeiert.

Ekkehard Gellert wurde am 11.2.1937 in Tansania in der Stadt Tabora geboren. Seine Familie kam Ende der Fünfzigerjahre nach Deutschland; ihn hat es wegen der Liebe nach Mannheim verschlagen. Auf dem Waldhof lernte er in einem Lokal Marliese und Hennes Bergbold kennen. Sie nahmen ihn mit zum „Dramatischen Club", der fortan sein Lebensmittelpunkt wurde; das Theaterfieber hatte ihn infiziert. 1962 wurde er in den Verein aufgenommen, seine erste Rolle hatte „Eck" im Sommer darauf in Wilhelm Herrmanns „Die Belagerung von Mannheim".

Ob auf der großen Bühne oder im Zimmertheater auf der kleinen, er übernahm eher die kleineren Rollen, denn die waren für ihn die schönsten; bis zuletzt hat er mit funkelnden Augen davon berichtet. Er war abonniert für die Rollen der Diener, Lakaien und Polizisten. 1975 taucht im Archiv sein Name das erste Mal unter der Rubrik Bühnenbild auf. Der Bühnenbau wurde seine erste Leidenschaft bei der Freilichtbühne. 1976 war Ekkehard Gellert das erste Mal für den Bereich Beleuchtung zusammen mit Robert Deutsch im damaligen erweiterten Vorstand zuständig. 1978 und 1979 hatte er das Amt des Werbeleiters inne. In den Jahren 1993 bis 2001 war Ekkehard Gellert als Vertreter der passiven Mitglieder im Vorstand und von 2002 bis 2007 als Vertreter der Aktiven. Wo auch immer er gebraucht wurde, er war zur Stelle, wenn er nicht gerade die geliebte Schwester in Namibia besuchte. In manchen Jahren hat er an jedem Bühnenbild mitgebaut. Es war nur eine logische Konsequenz, dass er 2016 zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Zuletzt war er glücklich, bei einer Weißherbstschorle auf dem Gelände zu sitzen und Teil der Sache zu sein, die er so geprägt und bereichert hat. *red/jp*

Noch einmal mit den Kindern ...

Ein Familienvater war ein letztes Mal mit den Kindern im Zoo

MANNHEIM. Letzte Wünsche sind eine besonders bewegende Sache. Sie haben mit Abschied zu tun, mit viel Liebe – und mit Trauer. Beim 41-jährigen Ricardo (Name geändert) wurde im Sommer vergangenen Jahres ein Hirntumor entdeckt. Eine Extremsituation für Ricardo, aber auch für seine Angehörigen. Nun waren es eigentlich die Kinder, die unbedingt noch einmal mit ihrem Papa in den Zoo wollten. Er selbst war zunächst skeptisch, ließ sich jedoch von seiner Frau überreden, gemeinsam den Heidelberger Zoo zu besuchen.

Der Wünschewagen des ASB erfüllt letzte Wünsche von schwer erkrankten Menschen. Foto: red

Man ist im Zoo angekommen und es ist wie immer, wenn Kinder im Spiel sind: Ihre Begeisterung steckt alle an. Zum ersten Mal huscht ein Lächeln über das Gesicht von Ricardo. Die sechsjährige Tochter will unbedingt das Bärenbaby sehen, der elfjährige Sohn den großen Fußspuren folgen, die der Zoo in einem Rundweg anbietet. „Für uns ist dieser Ausflug so wichtig", sagt Ehefrau Diana (Name geändert). Einfach mal raus, etwas anderes erleben, die schweren Stunden für kurze Zeit vergessen. Die Zeit vergeht unglaublich schnell; nach vier Stunden heißt es Abschied nehmen vom Zoo. Am Ende des Tages ist Ricardo glücklich, diese schönen Stunden mit seiner Familie erlebt zu haben. Ricardo lebt in einem Hospiz.

„Letzte Wünsche wagen" – unter diesem Motto ermöglicht der Wünschewagen des ASB Mannheim/ Rhein-Neckar den Gästen, Orte zu besuchen, die ihnen besonders wichtig sind. Mittlerweile sind in ganz Deutschland 23 Wünschewagen unterwegs, um schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Wunsch zu erfüllen. Das Projekt wurde vor fünf Jahren ins Leben gerufen und finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Für den Gast ist die Fahrt kostenfrei, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen die Fahrten. Die ASB-Wünschewagen sind sogar während der Corona-Krise im Einsatz, unter strengen Hygieneregeln und entsprechend der behördlichen Vorgaben. Der Wünschewagen in Mannheim rollt seit September 2016 über die Straßen und erfüllt letzte Herzenswünsche. Koordinatorin des Projekts ist Tina Schönleber. Sie ist zu erreichen unter wuenschewagen@asb-rhein-neckar.de. *red/jp*

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche- + Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Wichtige Entscheidungen gut durchdenken.
Wir geben Ihnen die Gelegenheit dazu.

Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Autohaus Gauch
Jeep Das Original · FIAT · Abarth Service · SEAT Service · RAM
Ihr Partner rund ums Auto
SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
Gauch GmbH • Zielstraße 2-4 • 68169 Mannheim
www.gauch.de • 0621/32284-0

Hilft. Hilft weiter. Brot für die Welt
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde. brot-fuer-die-welt.de/wasser
Würde für den Menschen.

UNSER TEAM VOR ORT

Johannes Paesler (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 15 40 81 23
E-Mail:
j.paesler@sosmedien.de

Birgit Schnell (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01522 64 91 320
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail:
b.schnell@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2021

Erscheinungstermine (Redaktions- & Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
16. Juli (05. Juli)	Freizeit
27. August (16. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
17. September (6. September)	Rund ums Haus / Bundestagswahl
1. Oktober (20. September)	Gesundheit
29. Oktober (18. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
19. November (8. November)	Advent / Essen & Trinken
10. Dezember (29. November)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 16. Juli

Thema in der nächsten Ausgabe:
Freizeit Spaß und Erlebnis für die ganze Familie